

Zum *Einstiegskurs* und *Einstiegskurs Plus*

Diese Seiten sollen Ihre Arbeit mit dem ***Einstiegskurs*** begleiten und unterstützen. Wir beginnen mit ein paar allgemeinen Hinweisen zur Arbeit mit den Materialien. Ab Seite 6 finden Sie Stundenblätter mit detaillierteren Unterrichtstipps.

Ziele

Ziel des ***Einstiegskurses*** ist es, den Lernenden einen schnellen und unkomplizierten Zugang zur deutschen Sprache anzubieten. Zugleich soll er auf die spätere Arbeit mit Lehrwerken vorbereiten, die in Integrationskursen verwendet werden (so z. B. ***Berliner Platz NEU*** oder ***Linie 1. Deutsch in Alltag und Beruf***).

Die Lernenden werden mit grundlegenden Lernabläufen, Übungsformaten und Lernstrategien vertraut gemacht. Im ***Einstiegskurs*** ist also der Umgang mit dem Fremdsprachenlernen und dem Fremdsprachenlehrwerk genauso wichtig wie die Erarbeitung der ersten kommunikativen Fähigkeiten.

Eine umfassende Behandlung der Themen ist nicht beabsichtigt. Die Lernenden sollen vielmehr die ersten Schritte auf einer langen Treppe tun, die zur selbstständigen Sprachverwendung führt, und dabei Strategien zum Treppensteigen erwerben.

So ist es z. B. für viele Lernenden völlig ungewohnt, sich aktiv in den Unterricht einzubringen und mit anderen Lernenden im Team zu arbeiten. Dies ist aber unbedingt Voraussetzung für ein effizientes Sprachenlernen.

Der Anspruch, die Lernenden zur eigenen Sprachproduktion und zum selbstständigen Lernen zu motivieren, zieht sich als roter Faden durch den ***Einstiegskurs***: Die Lernenden erarbeiten sich die deutsche Sprache miteinander, indem sie hören und wiederholen, Übungen im Buch ergänzen, das Gelernte in Partner- oder Gruppenarbeit üben und anwenden. Sie trainieren Dialoge, die sie im Anschluss an den Unterricht im Alltag nutzen können.

Zielgruppe

Der ***Einstiegskurs*** ist für heterogene Zielgruppen geeignet:

- Lernende mit geringer schulischer Lernerfahrung
- Lernende ohne Fremdsprachenlernerfahrung
- Lernende, die in einem anderen Schriftsystem aufgewachsen sind und die lateinische Schrift nur unsicher schreiben
- Lernende, die sich aufgrund traumatischer Erfahrungen, schwieriger Lebensumstände oder Existenzsorgen nur schwer auf das Lernen konzentrieren können
- Lernende mit geringer muttersprachlicher Lese- und Schreibkompetenz oder gerade erst alphabetisierte Lernende, die im Hinblick auf das Lesen und Schreiben noch Unterstützung brauchen
- Lernende, die aus unterschiedlichen Gründen auf einen Platz in einem Integrationskurs warten

Ein Teil der Zielgruppe ist mit den Anforderungen, Methoden und Materialien, die beim Fremd- oder Zweitsprachenlernen für Sie selbstverständlich sind, nicht vertraut. Das geht von der Nutzung eines Hefts über die Anwendung von Lerntechniken bis zur Reflexion über den persönlichen Lernstil und Strategien zur Selbstmotivation.

Die Folgen sind oft Unsicherheit und sehr geringe Lernfortschritte, also Lernprobleme, die bis hin zur Lernverweigerung führen können („Ich kann das nicht.“, „Mein Kopf ist kaputt.“).

Zugleich haben diese Lernenden oft eine sehr hohe Erwartungshaltung an die Lehrkraft, die ihnen das Lernen gewissermaßen abnehmen sollte.

In der Regel haben Sie es mit Lernenden unterschiedlicher Muttersprachen zu tun: Der **Einstiegskurs** ermöglicht einen Unterricht, der ohne Erläuterungen in den Muttersprachen auskommt. Zusätzliche Hilfe bieten die im Internet erhältlichen pdf-Dateien mit Übersetzungen der Arbeitsanweisungen ins Arabische, Englische, Französische, Persische, Tigrinya usw.

Niveau

Der **Einstiegskurs** orientiert sich am „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“. Dieser beschreibt die Sprachkompetenzen in sechs Niveaustufen: von der elementaren (A1/A2) über die selbstständige (B1/B2) bis hin zur kompetenten Sprachverwendung (C1/C2).

Der **Einstiegskurs** beginnt bei A0, also ohne Vorkenntnisse, und bewegt sich auf der Stufe A1, im Bereich der Verständigung auf ganz einfache Art. Er bereitet den Übergang zu Lehrwerken auf der Niveaustufe A1 vor, an deren Ende die Prüfungen „Start Deutsch 1“ oder „Goethe-Zertifikat A1“ stehen.

Aufbau und Komponenten

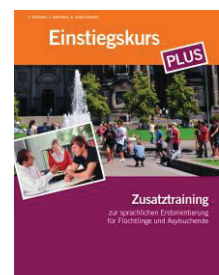
Im **Einstiegskurs** werden zehn Alltagsthemen aufgegriffen und dabei immer die Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben geübt. Die Bewusstmachung und Übungen der Aussprache, der Grammatik und des Wortschatzes bilden die Grundlage für die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen.

Nach Kapitel 5 und 10 gibt es „Raststätten“ zur Wiederholung und Festigung des Gelernten.

Zum **Einstiegskurs** gehören zusätzlich zu den Audio-CDs noch zwei weitere wichtige Komponenten:

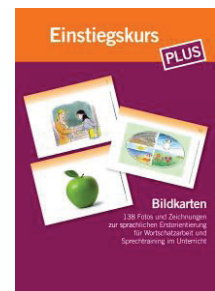
Der **Einstiegskurs plus – Zusatztraining zur sprachlichen Erstorientierung für Flüchtlinge und Asylsuchende** bietet zusätzliche Trainingsangebote in den vier Bereichen

- Schreibtraining für Zweitschriftlernende,
- Anwendung von Lerntechniken,
- Wortschatztraining, vor allem alltäglicher Ausdrücke, und
- Sprechtraining (mit einem Partner / einer Partnerin).



Die **Einstiegskurs plus – Bildkarten** zu den zehn Themenbereichen des **Einstiegskurses**

- enthalten 138 Fotos und Zeichnungen aus dem Grundwortschatz,
- eignen sich zur Erweiterung des Wortschatzes,
- begleiten gezielt die Sprachförderung und
- bieten zahlreiche Spiel- und Übungsmöglichkeiten.



Im Internet finden Sie zum kostenlosen Download:

- Kopiervorlagen
- Lösungen
- Transkriptionen
- Übersetzungen der Arbeitsanweisungen in viele Sprachen, z. B. Englisch und Arabisch
- eine Übersicht über den Wortschatz in jedem Kapitel
- Wortkarten
- Tipps und Spielideen zur Anwendung der Bildkarten
- Audiodateien zum Hör- und Aussprachetraining
- eine Deutschlandkarte

Allgemeine Tipps für den Unterricht

Kommunikation im Alltag Oberstes Ziel des **Einstiegskurses** ist die Vorbereitung der Lernenden auf die Kommunikation in alltäglichen Situationen.

Ihre Lernenden begegnen Deutsch nicht nur im Unterricht, sondern auch außerhalb des Klassenzimmers im Kontakt mit der deutschen Umgebung. Hier lernen sie vorrangig über das Hören. Sie imitieren und bilden selbst Regeln, indem sie spontan Hypothesen über Eigenschaften und Regelmäßigkeiten der fremden Sprache aufstellen. So entsteht eine individuelle Lernersprache, die neben Merkmalen der Zweitsprache sowohl Elemente der Muttersprache und anderer Fremdsprachen u. v. m. enthält.

Geben Sie den Lernenden die Möglichkeit, außerhalb des Unterrichtsraums Erlebtes (Fragen, Erkenntnisse, authentisches Material etc.) in den Unterricht mitzubringen und nehmen Sie es nach Möglichkeit auf. Lassen Sie kurze Alltagsdialoge einüben, die die Lernenden in ihrer Alltagskommunikation vor Ort anwenden können. Wenn die Lernenden in Ihrem Unterricht „probehandeln“ können, hat Ihr Unterricht eine direkte Wirkung auf den Alltag – und das erhöht die Lernmotivation.

Das Sprechen ist der Schwerpunkt des **Einstiegskurses**. Sprachliche Korrektheit spielt zunächst eine untergeordnete Rolle, wenn es darum geht, im Alltag kommunikative Ziele zu erreichen.

Bewährt hat sich das Training von kleinen sprachlichen Versatzstücken (*Chunks*), mit deren Hilfe sich Lernende mit geringen Deutschkenntnissen verständlich machen können, ohne die dahinterstehende grammatische Struktur verstehen zu müssen. Sie kommunizieren so erfolgreich, wo längere Sätze noch Schwierigkeiten und Fehler mit sich bringen würden. (*Was bist du von Beruf? – Koch. Und du? – Lehrerin.*)

Im **Einstiegskurs Plus** gibt es zu jedem Kapitel ein „Wechselspiel“. Das ist eine (halb)gesteuerte Übung, die zum Sprechen in Partnerarbeit anregt.

Erfolgreiche Kommunikation ist jedoch ohne eine ausreichend gute Aussprache nicht möglich. Daher wird im **Einstiegskurs** von Anfang an auch die Aussprache intensiv geübt.

Das Gleiche gilt für das Schreiben. Auch hier möchte der **Einstiegskurs** Grundlagen für eine erfolgreiche schriftliche Kommunikation legen.

Aussprache

Eine stark fehlerhafte Artikulation und Intonation beeinträchtigt im Alltag die Hörbereitschaft der Gesprächspartner und führt beim Sprecher und beim Hörer zu Frustration.

Entscheidend sind dabei im Deutschen vor allem die Wortakzente und die Satzakzente.

Das Aussprachetraining im **Einstiegskurs** verläuft in der Regel nach dem folgenden Muster:

- hören und wahrnehmen
- nachsprechen, klatschen, üben

Scheuen Sie sich nicht, auch im Chor sprechen zu lassen. Das ist für die Zielgruppe des **Einstiegskurses** sogar empfehlenswert, da auf diese Weise Lernende, die Hemmungen haben, vor der Gruppe laut zu sprechen, im Chor geschützt üben können.

Schreiben

In der Zielgruppe, an die sich der **Einstiegskurs** wendet, sind viele lese- und schreibungsgewohnte Lernende. Die Gründe dafür sind vielfältig. Viele sind in einem anderen Schriftsystem aufgewachsen und lernen mit dem Deutschen ihre zweite oder sogar dritte Schrift. Andere haben gerade erst einen Alphabetisierungskurs besucht und lesen und schreiben daher noch unsicher und langsam. Wieder andere leben schon eine Weile in Deutschland, haben aber keinen Deutschkurs besucht, sondern lediglich einige deutsche Wörter und sprachliche Strukturen im Alltag „aufgeschnappt“. Sie haben gelernt, rudimentär zu kommunizieren, es fällt ihnen aber schwer, auf Deutsch zu lesen und zu schreiben.

Ihnen werden z. B. diese Schreibschwierigkeiten auffallen:

- Lernende schreiben extrem langsam.
- Sie verwechseln Groß- und Kleinbuchstaben.
- Sie vermeiden Buchstaben, bei denen sie sich unsicher sind.
- Sie schreiben keine Wortzwischenräume, sodass die Wörter ineinanderfließen.
- Sie schreiben nicht auf der Zeile.
- Ihre Buchstaben haben keine Ober- und Unterlängen.

Vor allem für diese Lernenden sind die Schreibübungen im **Einstiegskurs Plus** gedacht.

Bitte beachten Sie: Der **Einstiegskurs** ist kein Alphabetisierungskurs. Lernende ohne oder mit nur sehr geringer Lese- und Schriftsprachkompetenz sind in einem Kurs, der mit einem Lehrwerk zur Alphabetisierung in der Zweitsprache arbeitet (z. B. **Von A bis Z – Praxishandbuch Alphabetisierung** oder **Alphamar**) viel besser aufgehoben.

Grammatik

Wir sind der Meinung, dass formale Richtigkeit nicht vernachlässigt werden sollte, auch wenn die kommunikative Kompetenz ganz klar im Vordergrund steht.

Lernende erleben, dass der Mangel an formaler Richtigkeit zum Stolperstein im Alltag werden kann, wenn ihr „Lernerdeutsch“ als Defizit interpretiert wird. Dies gilt insbesondere, wenn die Integration in das Berufsleben angestrebt wird.

Grammatikarbeit ist aber nur dann sinnvoll und erfolgreich, wenn sie ein sprachliches Kommunikationsziel unterstützt. Sie sollten sich immer diese Fragen stellen:

- Welche neuen Kommunikationssituationen im Alltag sollen meine Lernenden am Ende einer Lernsequenz im Unterricht bewältigen können? (z. B. nach dem Weg fragen)
- Welche Grammatik brauchen meine Lernenden, um diese Situation zu bewältigen? (z. B. Fragen mit W: *Wo ist ...? Wie komme ich zum/ zur ...?*)

Grammatische Terminologie (Metasprache) wird im **Einstiegskurs** so wenig wie möglich verwendet, da die Lernenden die Konzepte oft nicht verstehen und die Begriffe eine zusätzliche Anforderung in dieser schwierigen Anfangsphase darstellen. Statt mit Erklärungen wird deshalb v. a. mit Visualisierungen (Farben, Symbolen, Markierungen) gearbeitet. Einige Begriffe (Verben, Artikel, Personalpronomen ...) werden in den Grammatikübersichten am Ende des jeweiligen Kapitels benutzt; wir finden es sinnvoll, dass die Lernenden diese limitierte Auswahl wahrnehmen, da im weiteren Verlauf des Spracherwerbs natürlich ein Minimum an Metasprache notwendig ist.

Unterrichtsmethoden

An dieser Stelle noch einige allgemeine Tipps für Ihren Unterricht:

- Bedenken Sie, dass Ihre Lernenden Erwachsene sind.

Erwachsenen muss mit Verstand und Herz erfahrbar sein, dass ihnen das Sprachenlernen im Alltag konkret hilft. Erwachsene bringen nicht nur Neugier auf die neue Sprache und die neue Welt mit in den Unterricht, sondern auch einen Reichtum an Lebenserfahrung aus ihrer Biographie. Sie wollen als Erwachsene ernstgenommen und als Gleiche behandelt werden.

- Nutzen Sie alles, um das Verständnis zu sichern.

Bringen Sie reale Gegenstände (einen Einkaufskorb mit Lebensmitteln, Telefonbücher usw.) mit in den Unterricht. Zeigen Sie Wörter pantomisch oder zeichnen Sie sie an die Tafel. Bitten Sie ggf. andere Lernende, etwas in der Muttersprache zu erklären. Die Nutzung von anderen gemeinsamen Fremdsprachen ist im Deutsch als Zweitsprache-Unterricht willkommen, solange dies planvoll zur Unterstützung des Lernprozesses geschieht.

- Sprechen lernt man durch Sprechen.

Achten Sie darauf, dass die Lernenden viel eigene Sprechzeit haben. Zeiten, in denen die Lernenden stumm dasitzen und Ihnen oder den anderen Teilnehmenden zuhören, sollten Sie kurz halten. Lassen Sie die Lernenden deshalb oft zu zweit, dritt oder viert arbeiten. Sie können dann zwar nicht alle gleichzeitig kontrollieren, aber die Lernenden gewinnen sehr viel Sprechzeit.

- Achten Sie auf unterschiedliche Unterrichtsphasen.

Lassen Sie gesteuerte Übungsphasen, in denen Sie gezielt Fehler korrigieren, mit freieren Anwendungsphasen in Partner- oder Gruppenarbeit abwechseln. Lassen Sie frei produzieren und kommunizieren und treten Sie in dieser Zeit als Lehrkraft in den Hintergrund. Wenn Sie befürchten, dass in diesen Phasen zu fehlerhaft gesprochen wird und diese Fehler sich verfestigen, notieren Sie für alle Lernenden relevante Fehler und besprechen Sie diese im Anschluss.

- Fehler gehören zum Lernen.

Betrachten Sie die noch fehlerhafte Kommunikation der Lernenden mit Wertschätzung. Fehler sind Zeichen, dass die Lernenden mitten im Lernprozess stehen, dass Wörter und Strukturen aufgenommen werden. Korrigieren Sie Fehler mit Augenmaß und konzentrieren Sie sich dabei auf die Schwerpunkte der konkreten Lernphase.

- Haben Sie Geduld. Lernen braucht Wiederholung.

Schrauben Sie Ihre Erwartungen an die Lerngeschwindigkeit herunter. Geben Sie Ihren Lernenden genug Zeit zur Wiederholung und viele Wiederholungsangebote.

- Ihre Sensibilität ist gefragt.

Wir wissen in der Regel wenig über die kulturellen und persönlichen Hintergründe unserer Lernenden. Meist ahnen wir kaum, welche Auswirkungen Flucht, traumatische Erfahrungen und der Verlust der Heimat haben. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass der Deutschunterricht für die meisten Lernenden ein wichtiger Faktor ist, der ihrem Leben in der neuen Welt Stabilität, Regelmäßigkeit und ein Ziel gibt – und allen viel Spaß macht, wenn sie sich als Menschen ernstgenommen fühlen.

Kapitel 1 – Hallo!

Lernziele: sich begrüßen | sich verabschieden | sich vorstellen | Wörter buchstabieren | fragen, wie es geht

Grammatik: Personalpronomen: *ich, Sie* | W-Frage: *Wie ...?* | Verb-Endung im Präsens: *ich ...e, Sie ...en*

- Einstieg** KT schreiben ihre Namen auf Papierschilder und stellen sie vor sich auf den Tisch. KL schreibt an die Tafel „Ich heiße ...“ (+ Name), grüßt mit „Hallo.“ und stellt sich vor.
- 1a** ①1.1 KT hören einmal mit geschlossenem Buch, lesen beim zweiten Mal mit. **Kopiervorlage** KL hält die entsprechende Tageszeit hoch und KT sagen den richtigen Gruß.
- 1b** ①1.1 KT hören mit geschlossenem Buch und sprechen nach.
- 1c** ①1.2 KT hören die Dialoge und schreiben jeden Buchstaben auf eine Schreibzeile. KL stoppt nach jedem Dialog. Dann lesen die KT die Dialoge in Partnerarbeit vor und vergleichen ihre Lösungen.
Lösung: Guten Morgen, Finn. – Guten Morgen, Marie. – Guten Tag, Herr Florescu. – Guten Abend, Herr Florescu.
- 1d** ①1.3 Flüssigkeitstraining: KT hören die erste Sequenz und sprechen sie nach. Dann lesen KT sie laut vor. Anschließend wiederholen KT sie bei geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 1: Guten Abend, Herr Santana – Hallo, Lukas. – Guten Morgen, Anna.
-
- 2a** ①1.4 KL macht vor, was „zuordnen“ bedeutet – alternativ zeigt er/sie auf das Bild auf der Buchrückseite. KT hören die Dialoge, ordnen die Sprechblasen zu und vergleichen mit dem Partner / der Partnerin.
Lösung: A: Tschüs, Gül. / Tschüs, Pablo. – C: Auf Wiedersehen, Frau Schuster. / Auf Wiedersehen, Frau Pereira.
Zusatztraining (S. 6 Aufgabe 1) KT schreiben die Sätze zu den passenden Bildern.
- 2b** ①① KT würfeln und begrüßen/verabschieden sich. Die Redemittel finden sie in Aufgabe 1a und 2a.
Kopiervorlage Je zwei KT bekommen ein Set Kärtchen, ziehen abwechselnd und begrüßen/verabschieden sich mit Namen.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 2: Auf Wiedersehen, Herr Santana. – Guten Morgen, Frau Pereira. – Hallo, Finn. – Tschüs, Marie.
-
- 3a** ①1.5 KT hören zweimal und ordnen zu. KL stoppt nach jedem Satz. KT kontrollieren im Plenum.
Variante: KT ordnen anhand der Fotos die Namen zu. Dann hören sie und kontrollieren ihre Lösung.
Lösung: Guten Morgen, Frau Schuster – Ich heiße Pablo Santana. – Guten Morgen, Herr Santana.
- 3b** ①1.6 KT lesen die Sätze und hören dann zweimal. KL stoppt nach jedem Satz. KT schreiben den Satz in die passende Sprechblase.
Variante: KT ordnen die Sätze zu und hören zur Kontrolle.
Lösung: Guten Morgen, Frau Pereira. – Wie heißen Sie? – Ich heiße Pablo Santana.

- 3c** KT schreiben ihren Namen auf die Schreibzeile. KL achtet auf die Rechtschreibung von „heiße“.
- 3d** Kettenübung: KL fängt an und sagt: „Ich heiße Wie heißen Sie?“. Der erste KT antwortet und stellt dem/der Nächsten dieselbe Frage. Diese/r antwortet, fragt den/die Nächste usw.
Variante: KL fängt an und wirft einem/einer KT einen Ball zu. KT antwortet, wirft den Ball usw.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 3: Guten Morgen, Frau Schuster. – Ich heiße Pablo Santana. – Guten Morgen, Herr Santana.
-
- 4a** ①1.7 KT hören das Alphabet zweimal und lesen mit.
Zusatztraining (S. 4 Aufgabe 1) KT schreiben das Alphabet und achten darauf, dass die Buchstaben richtig auf den Schreibzeilen platziert werden.
- 4b** ①1.8 KL macht vor, was „markieren“ bedeutet – alternativ zeigt er auf das Bild auf der Buchrückseite. KT hören zu und markieren. KL stoppt nach jedem Buchstaben. Kontrolle im Plenum.
Lösung: a, h, n, d, m, f, b, ä, t, j, s, ß, z, k, ü, p, q, r, y, v, w, x
- 4c** ①1.9 KT hören das Lied einmal und lesen mit. KT singen beim zweiten Mal mit.
Kopiervorlage Buchstabenbingo: KT füllen die Tabelle mit Buchstaben ihrer Wahl aus. Jeder Buchstabe darf nur einmal vorkommen. KL nennt unterschiedliche Buchstaben. KT markieren die Buchstaben in ihrer Tabelle, wenn KL sie nennt. Wer als Erste/r 5 Buchstaben in einer Reihe markiert hat, gewinnt.
- 4d** ①1.10 KL macht vor, was „ankreuzen“ bedeutet – alternativ zeigt er auf das Bild auf der Buchrückseite.
KT hören und schreiben die Buchstaben auf. Dann kreuzen sie an und vergleichen mit dem Partner / der Partnerin.
Lösung: 1. OBI – 2. Bayer Leverkusen – 3. BMW – 4. Umweltzone
- 4e** ①1.11 Buchstabendiktat: KT hören zu. KL stoppt nach jedem Buchstaben. KT sprechen nach und schreiben den jeweiligen Buchstaben. Sie vergleichen mit dem Partner / der Partnerin.
Lösung: Hallo, Gül. – Guten Morgen, Pablo.
①1.77 **Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 4a:** C F I L O R U X – b e h k n q t w z
Aufgabe 4b: Guten Morgen. – Guten Abend! – Hallo! – Auf Wiedersehen! – Tschüs! – Wie heißen Sie?
-
- 5a** ①1.12 KL macht vor, was „ergänzen“ bedeutet – alternativ zeigt er auf das Bild auf der Buchrückseite. KT hören den Dialog zweimal und ergänzen. KL liest den Dialog noch mal vor und spricht *ie* und *ei* überdeutlich aus. KT, die sich trauen, lesen den Dialog mit verteilten Rollen. KT markieren *ie* und *ei* in verschiedenen Farben. KL weist auf die Großschreibung am Satzanfang hin: „**W**ie schreibt man das?“
Lösung: Ich heiße Pablo Santana. – Wie heißen Sie? – Pablo Santana. – Wie schreibt man das? – P a b l o S a n t a n a.
- 5b** ①1.13 Flüssigkeitstraining: Vorgehen wie in Aufgabe 1d.
- 5c** KT ergänzen *ie* und *ei*. Die Wörter kennen KT aus Aufgabe 5a. KL liest den Dialog vor und betont *ie* und *ei*. KT kontrollieren ihre Lösungen und lesen dann ebenfalls mit verteilten Rollen.
Lösung: Wie heißen – Wie schreibt – Wiedersehen

- 5d** Ⓞ1.14 KT hören zweimal und sprechen nach, bevor sie ankreuzen.
Lösung: 2. ie – 3. ei – 4. ie
Kopiervorlage Je zwei KT bekommen ein Set Kärtchen, ziehen abwechselnd und diktieren sich gegenseitig die Wörter. Sie diktieren erst das ganze Wort, dann Buchstabe für Buchstabe zur Kontrolle.
- 5e** ♀ KT schreiben die Sätze auf und achten auf die Wortgrenzen, Satzzeichen sowie Groß- und Kleinschreibung. Kontrolle mit der Partnerin / dem Partner.
Lösung: Wie heißen Sie? Wie schreibt man das? Danke.
Zusatztraining (S. 4 Aufgabe 2) KT achten auf Groß- oder Kleinschreibung.
- 5f** ♀♀ KT ergänzen ihren Namen in der ersten Zeile. Dann fragen sie sich gegenseitig, wie sie heißen, und buchstabieren ihre Namen.
- 5g** KL macht vor, was „vorlesen“ bedeutet – alternativ zeigt er auf das Bild auf der Buchrückseite. Drei KT-Paare lesen die Dialoge aus 5f vor. KT, die sich trauen, versuchen es auswendig. In kleinen Gruppen können alle Paare vorlesen.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 5a: Wie heißen Sie, bitte? – Gül Basaran. – Wie schreibt man das? – Gül Basaran. – Danke, auf Wiedersehen. **Aufgabe 5b:** bitte – Tag – Morgen – Abend – schreibt
-
- 6a** Ⓞ1.15 KT hören zu und sprechen nach.
- 6b** ♀ KT ergänzen die Frage und eine Antwort. Sie können bei Bedarf aus Aufgabe 6a abschreiben.
Lösung: Wie geht es Ihnen?
Zusatztraining (S. 6 Aufgabe 2) KT nennen die Arbeitsanweisungen, die sie schon kennen (*hören, (vor)lesen, ergänzen, schreiben, markieren*). KL erklärt „lernen“, falls nötig. KT ergänzen anschließend in Partnerarbeit die Verben. Kontrolle im Plenum.
- 6c** Ⓞ1.16 KL erklärt, was „kurz“ und „lang“ bedeutet. KL hören und sprechen nach. KL stoppt nach jeder Gruppe. KT markieren mit . oder __. Beim zweiten Hören kreuzen KT an. Jede/r KT liest anschließend ein Wort vor.
Lösung: heißen, gut, wie: lang – hallo, und, ich: kurz – geht, Ihnen, Abend: lang – schreiben, Morgen: lang
- 6d** Ⓞ1.17 KT hören das Gespräch einmal. Beim zweiten Hören stoppt KL nach jedem Satz. KT ergänzen die Sätze. Kontrolle im Plenum.
Lösung: Gut – geht – wie – gut
- 6e** ♀♀ KT spielen kurze Dialoge wie auf der Zeichnung.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 6: Es geht. – Gut. – Sehr gut.
Kopiervorlage Je zwei KT bekommen ein Set Kärtchen. KT1 fragt „Wie geht es Ihnen?“, KT2 zieht eine Karte und antwortet. Dann Rollentausch, bis alle Kärtchen verwendet wurden.
♀ **Zusatztraining** (S. 6 Lernen lernen) KL erklärt, wie man Lernkarten schreibt und damit arbeitet. Gerade am Anfang ist es sinnvoll, ganze Sätze aufschreiben zu lassen: „Wie heißen Sie?“ lernt sich effektiver als „Wie“, „heißen“ und „Sie“ einzeln. Im **Zusatztraining** (S. 5) finden die KT wichtige Sätze und Wörter aus dem ersten Kapitel vom **Einstiegskurs** zum Abschreiben und Übersetzen.
♀♀ (S. 7 Aufgabe 1–3) KT arbeiten zu zweit: KT1 ist Person A und KT2 Per-

son B. Sie lesen die Dialoge in Aufgabe 1 vor. In Aufgabe 2 lesen Sie den Dialog mit eigenen Angaben. Für Aufgabe 3 schließen KT das Buch und spielen den Dialog vor.

Variante: Tafelwischen mit den **Bildkarten 1–7**: KL hängt die Bilder untereinander an die Tafel (in der Reihenfolge 1-2-4-5-6-7-3). Neben die Bildkarten schreibt KL die entsprechenden Redemittel („Guten Morgen, Hallo ...“, vgl. Zusatztraining S. 7). KT spielen die Dialoge zu zweit. Nach und nach löscht KL Teile der Redemittel, während die KT den Dialog wiederholen, bis sie ihn auswendig können.

Aussprache 1a
①.18 KT hören und markieren den betonten Vokal mit _ (lang) oder . (kurz). KL spricht die kurzen und langen Vokale überdeutlich aus. Beim zweiten Hören sprechen KT nach.

Aussprache 1b Ballübung: KL hat den Ball und sagt den ersten Buchstaben: „B“. Er wirft den Ball zu einem KT, der den Ball fängt und den nächsten Buchstaben sagt: „e“. KT wirft den Ball zu einer anderen KT, die den Ball fängt und den nächsten Buchstaben sagt: „r“. Usw.

Aussprache 2
①.19 In Sätzen mit ↗ geht die Stimme nach oben. In Sätzen mit ↘ geht die Stimme nach unten. Die unterstrichenen Silben sind betont. Bei betonten Silben geht die Stimme ebenfalls leicht nach unten.

KT hören die Sätze einzeln. KL spricht sie jeweils mit überdeutlichem Melodieverlauf und bewegt seine/ihre Hand ↗ nach oben, ↘ nach unten oder zuckt leicht bei einer betonten Silbe. KT sprechen nach und bewegen gleichzeitig die Hand.

Variante: KT hören jeweils einen Satz. KL spricht den Satz in „ta-ta“-Silben: Wie heißen Sie? ↗ wird ta ta ta ^{ta}? KT wiederholen den „ta-ta“-Satz und sagen danach den richtigen Satz.

Im Alltag In der Rubrik „Im Alltag“ am Ende des Kapitels sind Redemittel aus dem Kapitel aufgelistet. KT können sie zur Wiederholung nutzen, die Liste aber auch abschreiben und mitnehmen, um sich im Alltag daran zu orientieren. Im **Zusatztraining** (S. 5) finden die KT wichtige Sätze und Wörter aus dem Kapitel vom **Einstiegskurs** zum Abschreiben und Übersetzen.



Grammatik
Lernen lernen Die Grammatikseite gibt einen Überblick über die erarbeiteten Strukturen. **Kopiervorlage** In der Rubrik „Lernen lernen“ finden KT Hinweise auf Lernstrategien: Hier lernen KT Verben aus Arbeitsanweisungen. Immer drei KT erhalten ein Set Kärtchen. Diese werden verdeckt auf den Tisch gelegt. KT decken nacheinander Karten auf und suchen das passende Wort bzw. die passende Abbildung dazu. Wer ein Paar gefunden hat, liest das Wort laut vor und nimmt die beiden Karten weg. Wer die meisten Paare gefunden hat, gewinnt.

Kapitel 2 – Land und Stadt

Lernziele: über Herkunft sprechen | Zahlen von 1 bis 20 | Fragen nach dem Wohnort stellen und beantworten | Ein Formular ausfüllen

Grammatik: 1. Pers. Sg. Präsens und 3. Pers. Pl. Präsens von „sein“ | W-Fragen | Verb-Position in Aussagesätzen


- Einstieg** KL hängt eine Landkarte (oder **Kopiervorlage**) an die Wand und sagt die Stichworte *Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australien*. Die KT deuten auf den entsprechenden Teil der Karte.
- 1a** Ⓞ1.20 KT hören und finden die richtige Sprechblase. KL stoppt nach jedem Satz. Beim zweiten Hören lesen die KT mit.
- 1b** 👤 KL schreibt Redemittel (*Woher kommen Sie ...? Ich komme aus (der) ...*) an die Tafel. KL weist auf die Verbendungen (*kommen/komme*) hin, indem er sie unterstreicht. Kommen KT aus Ländern, die mit dem Artikel verwendet werden (z. B. Iran, Senegal, Türkei), schreibt KL diese Länder an die Tafel (z. B. *aus dem Iran, aus dem Senegal, aus der Türkei*). KT fragen sich reihum im Plenum nach der Herkunft, dann fragen sie noch einmal in Gruppen. **Kopiervorlage** Jede Gruppe bekommt eine Landkarte zum Zeigen.
- 1c** Ⓞ1.21 KT hören die Dialoge A–D und kreuzen die jeweils richtige Information an. KL drückt nach jedem Dialog ggf. Pause.
Lösung: aus Indien – aus Ghana – aus Thailand – aus Afghanistan
- 1d** KT schreiben die Frage in der richtigen Reihenfolge. KL gibt den Tipp, dass vergebene Wörter durchgestrichen werden können.
Lösung: Woher kommen Sie?
- 1e** Ⓞ1.22 Flüssigkeitstraining: KT hören die erste Sequenz und sprechen sie nach. Dann lesen KT sie laut vor. Anschließend wiederholen KT sie bei geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor.
- 1f** KT gehen durch den Raum und fragen die anderen KT nach Name und Herkunft (Land, Stadt). **Kopiervorlage** Die Antworten werden in die Kursliste eingetragen.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 1: ◦ Ich heiße Ute Schuster. • Hallo, Frau Schuster, wie geht es Ihnen? ◦ Gut, danke. • Woher kommen Sie, Frau Schuster? ◦ Ich komme aus Deutschland, aus München. Und Sie? • Ich **bin** aus Indien.
-
- 2a** Ⓞ1.23 KT hören und ordnen die Sprechblasen den Bildern A–D zu.
Lösung: A: ... und noch einmal: 1 2 3 ... – B: ... Prost Neujahr! – D: 1 2 und 1 2 3 4
- 2b** Ⓞ1.24 KT hören die Musik und sprechen im Chor mit. Nach jeder Sequenz sprechen sie einmal ohne Musik. Am Ende der Sequenz C zählen die KT im Kurs bis sechs: Jeder sagt der Reihe nach eine Zahl, der siebte KT beginnt wieder mit 1 usw. Wer einen Fehler macht, fängt wieder bei 1 an.
- 2c** Ⓞ1.25 KL fragt Vorwissen ab, indem er die KT im Plenum so weit zählen lässt, wie sie können. KT hören dann und ergänzen die Zahlen. KT kontrollieren mit dem Partner / der Partnerin. Dann lesen die KT die Zahlen noch einmal laut im Plenum.

- Kopiervorlage** „Zahlen-Bingo“: KT legen (oder schreiben) Zahlen in die neun leeren Felder. Jede Zahl darf nur einmal vorkommen. KL liest Zahlen vor, KT streichen die vorgelesenen Zahlen durch. Wer zuerst alle Zahlen durchgestrichen hat, ist Sieger.
- 2d** Ⓞ1.26 KT hören die Zahlwörter und sprechen im Chor nach. Danach schreibt KL einige Zahlen noch einmal an die Tafel und lässt die KT die Zahlen im Plenum sprechen (4, 1, 9, 10, 7, 2 ...). KL achtet auf die richtige Aussprache.
- 2e**  KT markieren die Einer- und Zehnerstelle mit zwei Farben. Ziel: KT erkennen die Inversion in der Schreib-/Sprechweise. KL schreibt dann die Zahlen an die Tafel und zeigt Analogien auf, indem er „...zehn“ immer unterstreicht.
- Kopiervorlage** KT ordnen in Partnerarbeit die Zahlen den Zahlwörtern zu. Dabei sprechen sie laut.
- Lösung:** 14 vierzehn – 15 fünfzehn – 16 sechzehn – 17 siebzehn – 18 achtzehn – 19 neunzehn **Zusatztraining** (S. 10 Wortschatztraining Aufgabe 2) KT schreiben die Zahlen.
- Ⓞ1.78 **Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 2a:** 2. b) – 3. a) – 4. a) – 5. b) – 6. a)
- Ⓞ1.79 **Aufgabe 2b:** M - AX 990 – B - AD 354 – N - UR 721 – F - AN 666 – RO - CK 490 – J - A 9631
-
- 3a** Ⓞ1.27 KL zeigt das Foto und klärt mit den KT, wer auf dem Bild zu sehen ist und woher die Personen sich kennen. KT hören den Dialog einmal. Beim zweiten Hören ergänzen die KT die Zahlen. Dann hören sie noch einmal zur Kontrolle. KL gibt den Tipp, die Zahlen mit Bleistift zu schreiben, damit sie auch radieren können.
- Lösung:** 0176 4136497 – 069 5213218
- 3b** KT zerlegen die Frage in einzelne Wörter. KL achtet bei der Kontrolle auf die Rechtschreibung (Groß- und Kleinschreibung, Interpunktion).
- Lösung:** Wie ist Ihre Telefonnummer, bitte?
- 3c** Ⓞ1.28 KT hören Telefonnummern und kreuzen an, ob die abgebildeten Nummern richtig oder falsch sind. Dann hören sie noch einmal zur Kontrolle. Starke KT können beim zweiten Hören die falschen Telefonnummern korrigieren.
- Lösung:** 2. Falsch (Richtig: 0221 21 33 567) 3. Falsch (Richtig: 08486 17 99) 4. Richtig
- 3d** Ⓞ1.29 Flüssigkeitstraining: KT hören die erste Sequenz und sprechen sie nach. Dann lesen KT sie laut vor. Anschließend wiederholen KT sie bei geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor.
- 3e**  KL notiert Redemittel *Wie ist Ihre Telefonnummer?* und *Meine Telefonnummer ist ...* an der Tafel. KL thematisiert die Endung *meine/Ihre*, indem er sie hervorhebt. Dann erstellen die KT eine Telefonliste für den Kurs: Als Kettenübung fragt ein KT den Nachbarn nach seiner Telefonnummer und notiert diese; dieser fragt dann den/die Nächste usw. Die Kontrolle erfolgt jeweils durch die Partnerin / den Partner. **Zusatztraining** (S. 10 Aufgabe Lernen lernen) KT erstellen eine Lernkarte mit ihrer Telefonnummer. KL erklärt, dass man Lernkarten auf beiden Seiten beschreiben sollte (z. B. auf der Vorderseite die Frage, auf der Rückseite die Antwort) und regt dazu an, die weiteren Lernkarten als Hausaufgabe zu erstellen.

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 3a: • Wie ist Ihre Telefonnummer, bitte? ○ Meine Telefonnummer ist 0175 - 563421.

Aufgabe 3b: Wie geht es Ihnen? – Woher kommen Sie? – Wie heißen Sie? – Wie schreibt man das?

4a	⊙1.30 ff	KT hören und lesen mit. KL erklärt das Konzept „Stadtviertel“ anhand der Stadt und des Stadtviertels, in dem der Kurs stattfindet. Dann hören KT noch einmal und sprechen laut mit. Variante: KT sprechen den Dialog zu zweit.
4b		Buchstabensalat: KT schreiben den Satz richtig und achten dabei auf die Rechtschreibung. Dann vergleichen sie die Lösung mit einem Partner / einer Partnerin. Lösung: Wo wohnen Sie?
4c	ff	KT gehen durch den Raum, fragen im Kurs „Wo wohnen Sie?“ und antworten mit Stadt und Stadtviertel. Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 4: 1. c) – 2. a) – 3. b)
5a		Zusatztraining (S. 8 Aufgabe 1) KT schreiben ihren Namen und ihr Land auf. KL fragt nach Vor- und Familiennamen und zeigt die Position der Namen an der Tafel. Dann lesen die KT die Aufgabe 5a und ergänzen das Formular für Ute Schuster. KT vergleichen ihre Lösung mit einem Partner / einer Partnerin. Lösung: Familienname: Schuster – Straße: Bonner-Straße – Hausnummer: 12 – Postleitzahl: 64283 – Stadt: Darmstadt – Land: Deutschland – Telefonnummer: 06151 355 477 12 – E-Mail-Adresse: ute.schuster@web.de
5b	f ⊙1.80	KT schreiben ein Formular mit ihren Angaben ins Heft. Alternative: Zusatztraining (S. 8 Aufgabe 2) KT ergänzen das Formular. oder Kopiervorlage KT füllen das Formular für sich selbst aus. Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 5a: 2. Land – 3. Name – 4. Straße – 5. Hausnummer – 6. Postleitzahl Aufgabe 5b: 2. Falsch – 3. Falsch – 4. Richtig
6a	⊙1.31	KT hören und sagen, welches Foto passt.
6b	⊙1.31	KT hören den Dialog noch einmal und kreuzen an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. KL stoppt nach jeder Sequenz und fragt nach der Lösung. Lösung: Richtig – Falsch – Richtig – Falsch
6c	ff	KT ordnen zu zweit die Antworten den Fragen zu. Lösung: Vorname? – Ich heiße Ana. – Familienname? – Mein Familienname ist Pereira Veloso. – Adresse? – Ich wohne in der Müllerstraße 12 in 63450 Hanau. – Wohnort? – Ich wohne in Hanau. – E-Mail-Adresse? – Meine E-Mail-Adresse ist a-pereira@web.de – Herkunft? – Ich komme aus Brasilien. Zusatztraining (S. 10 Aufgabe 1) KT finden Wörter im Wörtersalat und schreiben sie richtig auf. Dann vergleichen sie mit einem Partner / einer Partnerin. Zusatztraining (S. 11 Aufgabe 1–2) KT lesen Fragen und Antworten zu Name, Herkunft, Wohnort ... und spielen dann die Dialoge zu zweit und notieren die Antworten.
6d	⊙1.32	Flüssigkeitstraining: KT hören die beiden Sequenzen und sprechen sie nach. Dann lesen KT die erste Sequenz laut vor. Anschließend wiederholen KT die erste Sequenz mit geschlossenem Buch. KT gehen genauso

- 6e  bei der zweiten Sequenz vor.
Kugellager: KT bilden zwei Kreise: die äußeren Teilnehmer blicken nach innen, die inneren nach außen, so dass sich immer zwei Personen gegenüberstehen. Immer zwei Personen sprechen miteinander und fragen nach Vor- und Familiennamen. Neue Gesprächspartner ergeben sich durch Rotation im bzw. gegen den Uhrzeigersinn. Als Erweiterung lässt sich das Spiel auch für andere Fragen zur Person fortsetzen. **Zusatztraining** (S. 8 Aufgabe 3) KT erstellen eine alphabetische Kursliste.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 6: Familienname: Santana – Wohnort: Dortmund – Adresse: Markstraße 17 – Telefonnummer: 0231 19588 – E-Mail-Adresse: pablo.santana@web.de
-
- Aussprache 1a** KT hören und achten auf den Wortakzent. Die unterstrichenen Silben im Merkkasten sind betont. KL gibt den Tipp, den Akzent immer lauter zu sprechen.
①.33
- Aussprache 1b** KL schreibt ein Wort (z. B. Deutschland) an die Tafel, markiert den Wortakzent, spricht es überdeutlich aus und klatscht dabei. Die unterstrichene Silbe ist betont.
①.33
Dann hören die KT das Aussprachetraining noch einmal und klatschen mit. Dann sprechen sie nach. Gleichzeitig klatschen sie und betonen den Wortakzent stärker.
- Aussprache 1c** KT hören und lesen die Wörter. Am Ende der Sätze bei ↘ geht die Stimme nach unten. KL spricht die Wörter noch einmal mit überdeutlichem Melodieverlauf bzw. bewegt die Hand ↘ nach unten oder zuckt leicht bei einer betonten Silbe. KT sprechen nach und bewegen gleichzeitig die Hand.
①.34
- Aussprache 2a** KT hören und sprechen die Wörter nach. KL weist darauf hin, dass man hier das „h“ spricht.
①.35
- Aussprache 2b** KT hören und sprechen die Wörter nach. KL weist darauf hin, dass man hier das „h“ schreibt, aber **nicht** spricht.
①.36
- Im Alltag** In der Rubrik „Im Alltag“ am Ende des Kapitels sind Redemittel aus dem Kapitel aufgelistet. KT können sie zur Wiederholung nutzen, die Liste aber auch abschreiben und mitnehmen, um sich im Alltag daran zu orientieren. Im **Zusatztraining** (S. 9) finden die KT wichtige Sätze und Wörter aus dem Kapitel vom **Einstiegskurs** zum Abschreiben und Übersetzen.
- Grammatik** Die Grammatikseite gibt einen Überblick über die erarbeiteten Strukturen. KL schreibt eine W-Frage an die Tafel (z. B. *Wie heißen Sie?*) und visualisiert die Positionen (1. Position: W-Wort; 2. Position: Verb; 3. Position: Subjekt). Analoges Vorgehen bei den Aussagen (1. Position: Subjekt; 2. Position: Verb; 3. Position: Ergänzung). **Kopiervorlage** KT bilden Sätze mit den Kärtchen und ordnen die Positionen zu.
- Lernen lernen** In der Rubrik „Lernen lernen“ finden KT Hinweise auf Lernstrategien: Hier werden KT angeregt, Lernkarten zu erstellen.

Kapitel 3 – Der Deutschkurs

Lernziele: Gegenstände im Klassenzimmer benennen | Unterschied von *Du* und *Sie* erkennen und benutzen | über andere sprechen

Grammatik: bestimmte Artikel im Singular | Personalpronomen und Verbendungen in der 3. Pers Sg. Präsens







- Einstieg** KT sammeln Gegenstände zum Thema „Deutschkurs“. Die Gegenstände werden auf einen Tisch gelegt. KL deutet auf Gegenstände und fragt: „Was ist das?“ (Vorentlastung). KT benennen die Gegenstände, die sie schon kennen. KL schreibt die Wörter mit Artikel an die Tafel. **Variante:** KT sehen sich das Einstiegsbild an und benennen die Dinge.
- 1a** Ⓞ 1.37 KT hören die Wörter und zeigen auf die Gegenstände im Bild. KL stoppt nach jedem Wort. KT sprechen nach.
- 1b** Ⓞ 1.38 KT hören die Wörter. Bei der Wiederholung sprechen sie im Chor mit und klatschen. KL weist auf den Wortakzent hin, indem er ein Beispiel an die Tafel schreibt und den Wortakzent markiert. Dabei betont er überdeutlich. Dann sprechen die KT noch einmal.
- 1c** 👤👤 KT lesen die Wörter in Partnerarbeit und klatschen dazu. Die unterstrichene Silbe ist betont.
- 1d** KT schreiben die neuen Wörter mit Artikel auf Zettel und ordnen sie den jeweiligen Gegenständen zu. Dabei sprechen sie. **Kopiervorlage** KT arbeiten zu zweit. Die Kärtchen werden verdeckt auf den Tisch gelegt. KT decken nacheinander Karten auf und suchen das passende Wort bzw. die passende Abbildung dazu. Wer ein Paar gefunden hat, liest das Wort laut vor und nimmt die beiden Karten weg. Wer am meisten Paare gefunden hat, gewinnt.
- Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 1:** die Tafel, der Tisch, das Wörterbuch, der Stuhl, die Weltkarte, die Pause, der Radiergummi
- 2a** Ⓞ 1.39 KT hören die Dialoge A–C und ordnen die Wörter den Fotos zu. Dann kontrollieren sie mit dem Partner / der Partnerin.
- Lösung:** B der Computer – C die Lehrerin
- 2b** Ⓞ 1.39 KT hören noch einmal und sprechen mit. Die KT ergänzen die fehlenden Wörter der Variante 1.
- Lösung:** Das heißt Handy, das Handy.
- KT hören dann die anderen Varianten und spielen in Partnerarbeit einen der Dialoge nach. Stärkere KT spielen in Paaren die drei Dialoge nach.
- 2c** Ⓞ 1.40 Flüssigkeitstraining: KT hören die erste Sequenz und sprechen sie nach. Dann lesen KT sie laut vor. Anschließend wiederholen KT sie bei geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor.
- 2d** 👤👤 KL deutet auf Gegenstände im Kurs und fragt „Wie heißt das auf Deutsch?“. Dabei führt er/sie die Redemittel „Das heißt ...“ und „Das weiß ich nicht.“ ein und schreibt sie an die Tafel. KT fragen und antworten dann in Gruppen, indem sie auf Gegenstände zeigen. Sie können auch durch den Raum gehen.
- Variante Partnerarbeit: Bildkarten 7–21** KT zeigen abwechselnd auf eine Abbildung und fragen/antworten.
- Ⓞ 1.81 **Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 2:** ○ ich ▲ Wörterbuch ● Deutsch ▲ Das

- 3a** KL schreibt drei Wörter und die jeweiligen Artikel mit farbiger Kreide an die Tafel, z. B. **der Kuli** (blau), **das Heft** (grün), **die Uhr** (rot). Dann erklärt er/sie, dass es im Deutschen drei bestimmte Artikel gibt. **Zusatztraining** (S. 14 Lernen lernen Aufgabe 1) KL erklärt Lernstrategien: Bei neuen Wörtern immer den Artikel mitlernen; unterschiedliche Farben für die Artikel verwenden; Artikelbilder (Bilder aus Dingen, die denselben Artikel haben) können helfen.
KT ordnen die Wörter mit Artikel in Aufgabe 3a in die Tabelle. **Zusatztraining** (S. 12 Aufgabe 1) KT ergänzen die Vokale und schreiben die Wörter.
Lösung: **der:** der Stuhl – der Radiergummi – der Tisch – der Computer – **das:** das Wörterbuch – das Deutschbuch – das Handy – das Mäppchen – **die:** die Tafel – die Weltkarte – die Lehrerin – die Tasse
- 3b** ①.41 KT hören die Wörter und ergänzen die Artikel, am besten passend zum Genus in Blau, Grün oder Rot. **Bildkarten 8–21:** Artikel-Gymnastik: KT stellen sich in zwei Gruppen auf. KL zeigt eine Bildkarte mit einem Gegenstand. KT sagen das Wort mit dem bestimmten Artikel und machen je nach Genus des Wortes eine bestimmte Bewegung, z. B. **der** ...: KT heben rechte Hand; **das** ...: KT heben linke Hand; **die** ...: KT heben den rechten Fuß. Die Gruppe, die die meisten richtigen Wörter gesagt und die meisten richtigen Bewegungen gemacht hat, gewinnt. **Zusatztraining** (S. 14 Lernen lernen Aufgabe 2) KT schreiben Wörter mit Artikel auf Lernkarten, ggf. als Hausaufgabe.
Lösung: **der** Computer – **die** Uhr – **die** Lehrerin – **das** Heft – **das** Handy – **die** Weltkarte – **das** Mäppchen – **der** Kuli – **der** Radiergummi
- 3c** 👤 KT nennen in Partnerarbeit ein Wort. Der Partner / die Partnerin wiederholt das Wort mit Artikel und nennt ein neues Wort. (z. B. *Kuli* – **der** Kuli, *Heft* – **das** Heft, *Buch* – ...)
- 3d** Spiel „Tafelwischen“: KT sammeln 6 Gegenstände mit Artikel, KL notiert sie an der Tafel. KT stellen sich um die Tafel, im Chor sprechen alle die Wörter mit Artikel. Nach und nach wischt KL ein Wort nach dem anderen von der Tafel, die KT sagen weiterhin die Wörter mit Artikel in der richtigen Reihenfolge im Chor. Am Ende nennen die KT alle 6 Gegenstände auswendig.
- 3e** Das Spiel in Aufgabe 3d wird mit anderen Wörtern wiederholt. **Zusatztraining** (S. 14 Wortschatztraining Aufgabe 2) KT erstellen Mindmaps/Wortigel zu den beiden Themen. KL erklärt, dass man sich Wörter besser merken kann, wenn man sie thematisch gruppiert und sich so einprägt.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 3a: **der:** der Radiergummi, der Computer, der Stuhl, der Tisch; **das:** das Handy, das Deutschbuch, das Wörterbuch; **die:** die Tafel, die Tasse, die Lehrerin, die Weltkarte
Lösung Aufgabe 3b: **das** Buch – **der** Radiergummi – **der** Bleistift – **die** Tasse – **das** Heft – **das** Handy
- 4a** ①.42 KT hören die Wörter und lesen mit.
- 4b** ①.42 Die KT hören die Wörter noch einmal und sprechen nach.
- 4c** ①.42 KT hören noch einmal und ergänzen die fehlenden Buchstaben (*st/sp*).

KL fragt nach der Besonderheit. KT stellen fest, dass es sich immer um die Buchstaben „st“ und „sp“ handelt. KL weist auf den Tippkasten hin („Das hören Sie. – Das schreiben Sie.“).

Lösung: der Stuhl – die Stadt – der Buchstabe – spielen – sprechen – die Sprache

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 4: 3. **der Bleistift** – 4. spielen – 5. sprechen – **die Stadt** – **der Buchstabe**

- 5a**  1.43 KL zeigt auf das Bild und klärt mit den KT, dass man darauf eine Frau und ein Baby sieht. KL fragt: „Wer ist das? Wie heißen sie?“ und startet den Hörtext. KT hören den Dialog und lesen mit. KL fragt, wie das Baby auf dem Foto heißt (Paul) und wer die Frau ist (Frau Al-Samir). KT antworten.
- 5b** KT hören den Dialog noch einmal und kreuzen die passende Verabschiedung an.
- 5c**  1.44 KT hören die Dialoge 1–3 und ordnen sie den Bildern A–C zu. KL stoppt nach jedem Dialog und fragt: „Sie-Form oder Du-Form?“ Die KT antworten und nennen dann den Kontext (z. B. Schule, Arbeit, Freunde).
- 5d**  Gemeinsam wird die Verbkonjugation für die Du-Form erarbeitet. KL schreibt die ich- und Sie-Form der Verben *heißen*, *kommen* und *wohnen* an die Tafel (evtl. können die KT die Formen diktieren, da sie sie bereits aus den vorhergehenden Kapiteln kennen). KL markiert die Endungen und gibt einen Beispiel-Dialog, z. B. „Wie heißen Sie? – Ich heiße ...“. Dann ergänzt KL die Du-Form der Verben an der Tafel und markiert die Endungen. KL wiederholt den Beispiel-Dialog in der Du-Form, z. B. „Wie heißt du? – Ich heiße ...“. KT wandeln dann die Sätze in die Du-Form um. **Kopiervorlage** KT schreiben ein Partnerdiktat. Sie diktieren sich abwechselnd die fett gedruckten Sätze.
- 5e**  **Lösung:** Woher kommst du? – Wo wohnst du?
KT schreiben die Wörter *heißen*, *kommen* und *wohnen* auf mehrere Kärtchen. Spiel in Gruppen: KT ziehen Kärtchen und würfeln reihum. Je nach Augenzahl auf dem Würfel konjugieren sie das Verb auf dem Kärtchen (1: ich; 2: du; 3: Sie; 4: ich; 5: du; 6: Sie).
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 5: Woher kommen Sie? – Wo wohnst du? – Was machen Sie?
- 6a**  1.45 KT hören die Sätze und kreuzen an, wer was sagt: **er (der Mann)**, **es (das Kind)** oder **sie (die Frau)**. KL weist auf Grammatikkasten neben der Aufgabe hin und macht deutlich, dass die Form *er/es/ sie* von Artikel und Genus abhängt.
- 6b** **Lösung:** 2. es 3. er 4. sie
KT ordnen die Wörter in die Tabelle. KL gibt den Tipp, hier die gleichen Farben wie bei den Artikeln zu verwenden (**er**: blau; **es**: grün; **sie**: rot).
Lösung: **er:** Herr Santana, Paul, der Mann – **es:** das Kind, das Buch, das Baby – **sie:** Frau Schuster, Marie, die Frau
- 6c**  KL notiert Redemittel *Woher kommt ...?* und *Er kommt aus ...* an der Tafel. KL thematisiert die Endung *kommt*, indem er sie unterstreicht oder einkreist. Dann weist er auf den Merkkasten und die sie-Form hin, für die dieselbe Endung gilt. KT lesen die Wörter in Aufgabe 6c und formulieren

zu zweit passende Fragen und Antworten (*Woher kommt Ali? Er kommt aus Marokko.*). Dann lesen sie die Sätze laut. Sie fragen und antworten im Wechsel. **Zusatztraining** (S. 12 Schreibtraining Aufgabe 2) KT schreiben aus den vorgegebenen Wörtern Sätze.

Lösung: Sie kommt aus Albanien. – Woher kommt Pablo? Er kommt aus Bolivien. – Woher kommt John? Er kommt aus Indien. – Woher kommt Ute? Sie kommt aus Deutschland. – Woher kommt Ana? Sie kommt aus Brasilien.

6d KT sprechen in Gruppen über andere Kursteilnehmer („Das ist Er/Sie kommt aus ...“). **Zusatztraining** (S. 15 Sprechtraining) KT lesen Fragen und Antworten zur Herkunft, spielen dann die Dialoge zu zweit und notieren die Antworten. **Zusatztraining** (S. 14 Wortschatztraining Aufgabe 1) KT ergänzen die Dialoge.

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 6a: 2. Sie – 3. Er – Sie

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 6b: Dialog 1 • Woher kommen Sie? – • Wo wohnen Sie? Dialog 2: • Hallo, Alisa, wie geht's? – • Gut. Was machst du hier? – • Ich lerne auch Deutsch.

Aussprache 1
⊙1.46 Wiederholungsübung: KT hören die Wörter/Sätze und sprechen nach (*sch/sp/st*). Im Kurs können weitere Wörter mit *sch/sp/st* gesammelt und vom KL an der Tafel notiert werden. (z. B. *Stift, Spiel ...*) KL weist noch einmal auf die unterschiedliche Schreib-/Sprechweise hin.

Aussprache 2a
⊙1.47 KT hören die Wörter/Sätze und sprechen nach. In Sätzen mit ↗ geht die Stimme nach oben. In Sätzen mit ↘ geht die Stimme nach unten. KT hören die Sätze noch einmal einzeln. KL spricht sie jeweils mit überdeutlichem Melodieverlauf und bewegt die Hand ↗ nach oben, ↘ nach unten oder zuckt leicht bei einer betonten Silbe. KT sprechen nach und bewegen gleichzeitig die Hand.

Aussprache 2b
⊙1.48 KT hören die Wörter und sprechen nach. KL schreibt die Wörter an die Tafel und markiert „st“. KT formulieren eine Regel (z. B. *Am Wortanfang schreibt man „st“, aber man spricht „scht“.*)

Aussprache 2c
⊙1.49 KT hören die Wörter. KL spricht das „s“ in „sieben“ und „der Kurs“ überdeutlich aus, um den Unterschied zwischen stimmhaften und stimmlosen „s“ bewusst zu machen. KL weist auf den Merkkasten hin. „S“ am Wortanfang wird stimmhaft (wie das Summen von Bienen) gesprochen, „s“ am Wortende wird stimmlos (wie das Zischen einer Schlange) gesprochen. KT hören noch einmal und sprechen die Wörter/Sätze nach.

Im Alltag In der Rubrik „Im Alltag“ am Ende des Kapitels sind Redemittel aus dem Kapitel aufgelistet. KT können sie zur Wiederholung nutzen, die Liste aber auch abschreiben und mitnehmen, um sich im Alltag daran zu orientieren. Im **Zusatztraining** (S. 13) finden die KT wichtige Sätze und Wörter aus dem Kapitel vom **Einstiegskurs** zum Abschreiben und Übersetzen.

Grammatik Die Grammatikseite gibt einen Überblick über die erarbeiteten Strukturen (Artikel, Personalpronomen *sie, er*).





Lernen lernen In der Rubrik „Lernen lernen“ finden KT Hinweise auf Lernstrategien, die im Kapitel thematisiert wurden: Hier lernen KT, dass sie Substantive immer mit Artikel lernen sollten (Tipp 1) und diese je Genus in einer Farbe markieren (Tipp 2). Beim Lernen kann man sich die Wörter und die bezeichneten Dinge dann in der entsprechenden Farbe des Genus vorstellen (Tipp 3).

Kapitel 4 – Meine Familie

Lernziele: über die eigene und andere Familien sprechen | die Zahlen von 20 bis 100 | über den Familienstand sprechen

Grammatik: 3. Pers. Sg. und Pl. Präsens von „sein“ | der bestimmte Artikel im Plural | Possessivpronomen „mein“

- Einstieg** KL bereitet eine Mindmap zum Thema „Familie“ an der Tafel vor. KT nennen Wörter, die sie zu diesem Thema bereits kennen. KL notiert sie mit Artikel an der Tafel.
- 1a** Ⓞ 1.50 KL wiederholt die Redemittel „Wer ist das? – Das ist ...“. KT sehen sich die Bilder an und überlegen, wer auf den Fotos wer sein könnte. Dann hören die KT und zeigen gleichzeitig auf die jeweiligen Fotos.
Lösung: Miguel: der Bruder – Ava: die Schwester – Alina: die Tochter – Manuel: der Sohn
- 1b** Ⓞ 1.50 KT hören noch einmal und schreiben die Wörter (*der Sohn, die Tochter* ...) zu den richtigen Fotos in Aufgabe 1a. KL weist auf Groß- und Kleinschreibung hin.
- 1c** Ⓞ 1.51 KT hören (KL stoppt nach jedem Wort) und markieren den betonten Vokal mit (lang) oder . (kurz). KL spricht die kurzen und langen Vokale überdeutlich aus. Beim zweiten Hören sprechen KT nach.
Lösung: kurz: die Mutter – die Schwester – die Kinder – die Eltern – die Geschwister; lang: der Sohn – der Bruder
Bildkarten 22–30: Ballspiel: Die Wortkarten hängen an der Tafel oder liegen auf dem Tisch, jeder KT erhält eine Bildkarte. KL beginnt, zeigt seine eigene Bildkarte und benennt die abgebildete Person mit Artikel (z. B. *die Großeltern*). Dann wirft er einen Ball zu einem KT. Dieser zeigt seine Karte, sagt, was zu sehen ist, und wirft den Ball zu einem anderen KT. Ggfs. Wiederholung: War jeder KT einmal dran, werden die Bildkarten getauscht und das Spiel wiederholt. **Variante:** KL hängt Bild- und Wortkarten an die Tafel. KT spielen genauso, jedoch entfernt der KL nach der ersten Runde die Wortkarten. Das Spiel wird nun ohne Wortkarten wiederholt.
- 1d** KT schreiben die Unterbegriffe zu „Eltern“, „Kinder“, „Geschwister“ und „Großeltern“. Der Pluralartikel wird dabei vom KL eingeführt, indem er/sie ein Beispiel an die Tafel schreibt und den Pluralartikel „die“ unterstreicht.
Lösung: die Eltern: der Vater und die Mutter – die Kinder: die Tochter und der Sohn – die Geschwister: die Schwester und der Bruder – die Großeltern: die Oma und der Opa
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 1a: Alina, Paul: die Kinder – Maria, Julio: die Großeltern – Claudia, Emilio: die Eltern
Aufgabe 1b: Der Opa heißt Julio. – Die Mutter heißt Claudia. – Der Sohn heißt Paul. – Der Bruder heißt Miguel. – Die Tochter heißt Alina. – Der Vater heißt Emilio. – Die Schwester heißt Ava.
- 2a** KT sehen die Fotos an, lesen die Sprechblasen und beschreiben, was sie sehen (z. B. Foto A „Das ist ein Mann und eine Frau.“). Dann lesen sie die Sätze 1–4 und ordnen sie den Bildern A–D zu.
Lösung: B 4 – C 1 – D 2

- 2b Anschlussübung: KT sprechen über ihre Familie. Wer möchte, kann eigene Fotos von seiner Familie zeigen und sie beschreiben. KT schreiben die Wörter mit Artikel ins Heft und markieren sie farbig (vgl. Kap. 3). Dann notieren sie die Wörter mit den Possessivpronomen *mein* und *meine*. KL verweist dazu auf den Merkkasten rechts und weist auf den Artikel „die“ und das *e* am Ende von „meine“ hin. **Variante:** KL schreibt vier Beispiele an die Tafel (*der, das, die, die (Pl.)*) und fragt nach der Regel. KT leiten die Regel ab (*der* → *mein*; *das* → *mein*; *die* → *meine*; *die (Pl.)* → *meine*). Dann schreiben sie die Wörter in der Aufgabe mit Artikel und Possessivpronomen ins Heft.
Lösung: *der Sohn – mein Sohn – die Mutter – meine Mutter – die Kinder – meine Kinder – der Vater – mein Vater – die Frau – meine Frau – der Mann – mein Mann – die Oma – meine Oma – die Eltern – meine Eltern – der Opa – mein Opa – die Geschwister – meine Geschwister – die Tochter – meine Tochter – die Großeltern – meine Großeltern*
- 2c  KT lesen das Beispiel und schreiben selbst Informationen über ihre Familie auf einen Zettel („Mein Vater heißt ...“). KL schreibt Redemittel „Der Vater heißt ...“ und „Die Großeltern heißen ...“ an die Tafel und markiert zur Erinnerung die Endungen der Verben.
- 2d  Die KT tauschen ihre Zettel aus Aufgabe 2c und formulieren die Aussagen um („Der Vater von ... heißt ...“). **Kopiervorlage** KT arbeiten zu zweit, fragen sich gegenseitig nach den fehlenden Namen („Wie heißt ... von Ana?“) und antworten („... von Ana heißt ...“). Beide notieren die Namen der Familienmitglieder, bis die Liste ausgefüllt ist.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 2a: weiblich: die Mutter, die Tochter, die Schwester, männlich; der Opa, der Sohn, der Bruder, der Vater, Plural: die Großeltern, die Eltern, die Kinder, die Geschwister
Lösung Aufgabe 2b: *wohnt – wohnt – kommen – kommt – kommt – lernen – lernt – lernt*
-
- 3a  1.52 KL testet das Vorwissen, indem die KT im Plenum zählen, so weit sie es schaffen. KT hören dann die Zahlen und lesen mit.
- 3b KT markieren die Einer-/Zehnerstelle mit zwei Farben. Ziel: KT erkennen die Inversion in der Schreib-/Sprechweise. KL schreibt die Zahlen an die Tafel und zeigt Analogien auf, indem er die Zehnerzahlen („...zwanzig, ...dreißig, ...fünfzig ...“) unterstreicht.
Lösung: **22** *zwei*und**zwanzig** – **27** *sieben*und**zwanzig** – **35** *fünf*und**drei**ßig – **51** *ein*und**fünf**zig – **78** *acht*und**sieb**zig – **94** *vier*und**neun**zig
Zusatztraining (S. 18 Wortschatztraining Aufgabe 2) KT schreiben die Ziffern in die Kästchen.
- 3c  1.52 KT hören die Zahlen noch einmal und sprechen nach. KL stoppt nach jeder Zahl. **Kopiervorlage** KT sagen abwechselnd eine Zahl ihrer Wahl. Der Partner / die Partnerin markiert jeweils die Zahl, die er hört, auf sein eigenes Blatt. **Variante:** **Kopiervorlage** Spiel „Triff das Raumschiff“: KT arbeiten zu zweit. Jede/r zeichnet fünf Zahlenreihen („Raumschiffe“) in das Zahlenquadrat ein. Dann sagen KT abwechselnd eine Zahl ihrer Wahl. KT markieren jeweils die Zahl, die der/die andere nennt, auf dem eigenen Blatt. Wer zuerst alle Zahlen der „Raumschiffe“ des Partners / der Partnerin genannt hat, gewinnt.

- 3d** Spiel „Zahlendreher“: Ein KL sagt eine Zahl (z. B. 17) und ruft einen KT auf. Dieser vertauscht die Zehner- und die Einerstelle („Zahlendreher“) (71), nennt wieder eine neue Zahl und ruft einen anderen KT auf. Jeder KT ist zweimal an der Reihe.
- 3e** KT notieren ihr Alter auf einen Zettel und stellen sich in einer Reihe nach den Zahlen geordnet auf. Eine Person fragt „Wie alt sind Sie?“, die nächste Person in der Reihe antwortet („Ich bin ... Jahre alt.“) und fragt die nächste Person usw.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 3: 2. • Wie alt bist du? ○ Ich bin 18 Jahre alt. 3. • Wie alt sind Sie? ○ Ich bin 65 Jahre alt.
-
- 4a** ①1.53 KT hören die Dialoge und lesen mit. Danach sprechen sie die Dialoge zu zweit nach. KL notiert das Verb *haben* an die Tafel. KT suchen die ich- und die Sie-Form in den Dialogen und ergänzen sie an der Tafel („Ich habe ...“, „Sie haben ...“).
- 4b** ①1.53 KT hören noch einmal und kreuzen „richtig“ oder „falsch“ an.
Lösung: 2. Falsch – 3. Falsch
- 4c** KT ergänzen die Sätze 1–6. Wörter, die sie bereits verwendet haben, streichen sie durch. KL verweist auf den Merkkasten und die Formen „ist“ und „sind“.
Lösung: 2. ist – 3. bin – 4. sind – 5. ist – 6. sind
Nach der Übung fragt KL nach dem Verb in jedem Satz und macht eine Übersicht an der Tafel mit den Verbformen, z. B. *ich bin, er/es/sie ist, Sie sind*. Die KT nennen die Verben in der 1.-3. Person Singular sowie in der 3. Person Plural. KL verweist auf den Merkkasten.
Anschlussübung Festigung der Formen: KL sagt „ich“ und deutet auf sich, die KT deuten jeweils auf sich und antworten im Chor „ich bin“; KL sagt „er“ und deutet zu einem KT, die KT deuten ebenso zu einem KT und antworten „er ist“; KL sagt „sie“ und deutet zu einer KT, die KT deuten ebenso und antworten „sie ist“; KL sagt „sie“ und deutet auf alle KT, die KT deuten auf andere KT und antworten „sie sind“. KL wechselt nun die Reihenfolge der Bewegungen ab und erhöht das Tempo. Am Ende deutet KL nur noch, ohne die Personalpronomen zu nennen, die KT deuten und sprechen im Chor. Durch die vielen Wiederholungen prägen sich die Verbformen ein.
- 4d** ①1.54 Flüssigkeitstraining: KT hören die erste Sequenz und sprechen sie nach. Dann lesen KT sie laut vor. Anschließend wiederholen KT sie bei geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor.
- 4e** 👤 KT sprechen in Partnerarbeit über ihre Familie („Haben Sie Kinder?“ – „Ja, ...“/„Nein, ...“). **Zusatztraining** (S. 16 Aufgabe 1) KL erklärt, was eine Wortgrenze und was eine Satzgrenze ist. Dann markieren KT wie im Beispiel und schreiben die Sätze. Achtung: KT müssen auf die Rechtschreibung achten und Satzzeichen ergänzen. Sie kontrollieren dann mit einem Partner / einer Partnerin. **Zusatztraining** (S. 16 Aufgabe 2) KT schreiben frei über sich selbst (z. B. „Ich habe keine Kinder.“). **Zusatztraining** (S. 16 Aufgabe 3) KT suchen sich aus jeder Spalte einen passenden Satzteil aus und schreiben Sätze ins Heft. Sätze können anschließend im Plenum vorgelesen werden.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 4: • Herr Efe, haben Sie Kinder? ○ Ja, ich habe fünf Kinder. • Wie alt sind sie? ○ Meine Kinder sind 3,

5, 12, 14 und 18 Jahre alt. – ▲ Brigitte, hast du Kinder? Δ Ja, ich habe zwei Kinder. Und du? ▲ Ich habe ein Kind. Mein Sohn ist 19 Jahre alt. Δ Oh, er ist schon groß. Meine Kinder sind klein.

- 5a** Ⓞ 1.55 KT hören die Aussagen von vier Personen und ergänzen die Begriffe *ledig*, *geschieden*, *getrennt* und *verheiratet* unter den Bildern. KL stoppt nach jeder Aussage. KT kontrollieren in Partnerarbeit. **Bildkarten 31–34** können als Visualisierung für die Begriffe genutzt werden.

Lösung: 2. verheiratet – 3. getrennt – 4. geschieden

Zusatztraining (S. 18 Lernen lernen Aufgabe 1) KT notieren die neuen Wörter in Sätzen auf Lernkarten.

- 5b** Ⓞ 1.56 KT hören den Dialog zweimal und lesen mit. **Erweiterung:** KL stellt Fragen zum Dialog, z. B. „Wer ist verheiratet?“ (Gül und Gregori), „Wer hat einen Freund?“ (Ewa), „Wer ist geschieden?“ (Frau Schuster)

- 5c** Ⓞ 1.57 KT hören und sprechen nach. KL stoppt nach jedem Wort. Dann hören die KT noch einmal und markieren den betonten Vokal mit (lang) oder (kurz). KL spricht die kurzen und langen Vokale überdeutlich aus.

Lösung: kurz: getrennt – lang: verheiratet, geschieden

- 5d** 👤 KT schreiben Sätze über ihren Familienstand ins Heft. Dann lesen sie ihren Text einem Partner / einer Partnerin vor. **Zusatztraining** (S. 18 Wortschatztraining Aufgabe 1) Zu jedem Verb schreiben die KT einen Satz. Dann vergleichen sie im Kurs.

Projekt: Als Hausaufgabe erstellen die KT einen Stammbaum ihrer eigenen Familie. Sie bringen außerdem Familienfotos mit. KL wiederholt noch einmal die Redemittel („Das ist meine Tochter. **Sie** heißt ...“) mündlich. Dann sprechen die KT in Gruppen über ihre Familien.

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 5: 2. c – 3. a – 4. d

- 6a** Ⓞ 1.58 KT hören die Dialoge und tragen in Aufgabe 6b ein, in welcher Reihenfolge sie die Dialoge hören. KL stoppt nach jedem Dialog.

Lösung: Dialog 4: Meine Tochter heißt Veronika. ... – Dialog 3: Ich bin 26 Jahre alt. ... – Dialog 2: Wo wohnen Sie, bitte? ...

- 6b** 👤 KT lesen in Partnerarbeit die Dialoge.

- 6c** Ⓞ 1.58 Die Dialoge werden noch einmal gehört. KL stoppt nach jedem Dialog. KT tragen die entsprechenden Bitten in die Sprechblasen ein. Ggf. hören sie die Dialoge noch einmal.

Lösung: 1. Wiederholen Sie, bitte. – 2. Sprechen Sie bitte langsam. – 3. Sprechen Sie bitte laut. – 4. Wie schreibt man das?

- 6d** 👤 KT variieren nun die Dialoge aus Aufgabe 6b mit eigenen Angaben (z. B. „Haben Sie Kinder?“, „Ich bin 43 Jahre alt.“ ...). KL empfiehlt den KT, die Sätze aus Aufgabe 6c auch im Alltag bzw. im Unterricht regelmäßig zu benutzen. **Zusatztraining** (S. 19 Aufgabe 1 und 2) In Partnerarbeit lesen sich die KT die Fragen und Antworten vor. Dann spielen sie die Unterhaltung: Person A fragt Person B nach Alter, Familienstand ... und notiert die Antworten. Dann wird gewechselt.

Ⓞ 1.82 **Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 6:** ○ Sprechen Sie bitte langsam. ● Wiederholen Sie bitte. ● Wie schreibt man das?

- Aussprache 1a** KT hören die ersten beiden Wörter. KL stoppt und spricht nochmals überdeutlich nach, um den Unterschied deutlich zu machen. Dann hören die KT die restlichen Wörter und markieren „r“, wenn man es auch wirklich hört. KL weist auf Regelkasten hin und erklärt, dass *-er(n)* am Wortende
- Ⓞ 1.59

wie „a“ gesprochen wird. Dann hören KT noch einmal und sprechen nach.

Lösung: Frau, mein Freund, drei Kinder, zwei Jahre, mein Bruder,
Deutsch sprechen, getrennt, der Lehrer, schreiben

Aussprache 1b

⊙1.60

KT hören die Sätze. KL stoppt nach jedem Satz, spricht ihn jeweils mit überdeutlichem Melodieverlauf nach und bewegt die Hand nach unten ↘ oder zuckt leicht bei einer betonten Silbe. KT sprechen nach und bewegen gleichzeitig die Hand.

Aussprache 2

⊙1.61

KT hören die Sätze einzeln. KL spricht sie jeweils mit überdeutlichem Melodieverlauf und bewegt die Hand nach unten ↘ und wippt bei Wörtern, die in einem Schwung gesprochen werden, mit. Pausen werden bewusst gemacht. KT sprechen dann nach und bewegen gleichzeitig die Hand.

Aussprache 3

⊙1.62

KT hören die Wörter und sprechen nach. KL weist auf den Merkkasten hin: „z“ wird immer wie „ts“ ausgesprochen und „ig“ am Wortende wie „ich“.

Im Alltag

In der Rubrik „Im Alltag“ am Ende des Kapitels sind Redemittel aus dem Kapitel aufgelistet. KT können sie zur Wiederholung nutzen, die Liste aber auch abschreiben und mitnehmen, um sich im Alltag daran zu orientieren. Im **Zusatztraining** (S. 17) finden die KT wichtige Sätze und Wörter aus dem Kapitel vom **Einstiegskurs** zum Abschreiben und Übersetzen.

Grammatik

Die Grammatikseite gibt einen Überblick über die erarbeiteten Strukturen (Verbformen von *sein*, bestimmter Artikel im Plural und Possessivpronomen).





Lernen lernen

In der Rubrik „Lernen lernen“ finden KT Hinweise auf Lernstrategien; hier werden die KT angeregt, Wortschatz im Satzzusammenhang bzw. mit Beispielsatz zu lernen. **Zusatztraining** (S. 18 Lernen lernen Aufgabe 2) KT ordnen die Tipps den Bildern zu.

Kapitel 5 – Essen und Trinken

Lernziele: berichten, was man gerne isst und trinkt | sich im Supermarkt orientieren | über Preise von Lebensmitteln sprechen | Gespräche beim Einkaufen führen

Grammatik: Präsens Singular von „essen“ und „trinken“ | Ja/Nein-Fragen

- Einstieg** Vorübung: KT stellen sich um einen Tisch und bekommen **Bildkarten 35–57**. Gemeinsam sammeln sie die Namen der Lebensmittel. Wer einen Begriff schon kennt, legt das Bild in die Mitte und nennt das Wort (z. B. *Tomate*).
- 1a**  KT sammeln in Gruppen Wörter und schreiben sie auf ein Gemeinschaftsplakat. Wer möchte, kann die Wörter mit Bildern illustrieren. Anschließend werden die Plakate im Kurs präsentiert.
- 1b** Aktivierung von Vorwissen über Lebensmittel: KT sehen sich die Bilder an und ordnen die Wörter, die sie bereits kennen, den Bildern zu. KL weist darauf hin, dass manche Wörter fast nur im Plural verwendet werden („Bohnen“ und „Nudeln“). Die KT müssen nicht alle Wörter kennen und zuordnen können.
Lösung: 2. der Käse – 3. die Wurst – 4. das Fleisch – 5. das Brot – 6. die Schokolade – 7. die Banane – 8. der Tee – 9. die Kartoffel – 10. der Reis – 11. die Bohnen – 12. die Nudeln – 13. die Milch – 14. das Wasser – 15. der Saft (Apfelsaft) – 16. der Kaffee
- 1c**  1.63 KT hören nun die Wörter aus Aufgabe 1b in der richtigen Reihenfolge, kontrollieren ihre Einträge und ergänzen die Wörter, die noch gefehlt haben. KL stoppt nach jedem Wort. KT streichen bereits aufgeschriebene Wörter aus der Liste in Aufgabe 1b. Dann hören die KT die Wörter noch mal und sprechen nach. **Zusatztraining** (S. 20 Aufgabe 1) KT schreiben die Wörter in der richtigen Reihenfolge mit Artikel auf und achten darauf, dass die Buchstaben richtig auf den Schreibzeilen platziert werden. **Zusatztraining** (S. 20 Aufgabe 2) KT korrigieren die Wörter und schreiben sie mit Artikel auf.
- 1d**  1.64 KT hören und sprechen nach. KL stoppt nach jedem Wort und spricht die kurzen und langen Vokale selbst einmal überdeutlich aus. KT markieren den Wortakzent.
Lösung: kurz: Kaffee – Kartoffel – Wurst – lang: Nudeln – Schokolade
Bildkarten 35–57 & passende Wortkarten: Bildkarten und Wortkarten hängen paarweise an der Tafel oder liegen auf dem Tisch (Bildkarte und entsprechende Wortkarte nebeneinander). KT sortieren die Karten nach bestimmten Themen oder Unterthemen, z. B. nach Fleisch, Gemüse, Obst, Getränke usw. TN sagen die Begriffe laut, während sie sortieren.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 1: das Brot – der Fisch – das Fleisch – die Kartoffel – der Reis – die Bohnen – die Nudeln – der Käse – die Wurst – die Butter – das Wasser – der Kaffee – der Tee – die Milch – der Saft
- 2a**  1.65 Vorentlastung: KL sagt, was er gerne / nicht gerne isst und trinkt und zeigt pantomimisch die Begriffe *essen* und *trinken* sowie *gerne* und *nicht gerne*. KL notiert die Redemittel „Ich esse gerne ...“, „Ich trinke gerne ...“, „Ich esse nicht gerne ...“ und „Ich trinke nicht gerne ...“ an der Tafel.

- Dann hören KT den Dialog und notieren, was Sandra gerne / nicht gerne isst und trinkt. Danach hören sie noch einmal zur Kontrolle. Die Begriffe werden im Plenum gesammelt.
- Lösung:** gerne: Schokolade, Bananen, Reis, Bohnen, Wasser, Mineralwasser, Apfelsaft, Kaffee (mit viel Zucker), Tee, Bier – nicht gerne: Fleisch, Wurst, Milch, Whisky, Alkohol
- 2b** Ⓞ1.66 Flüssigkeitstraining: KT hören die erste Sequenz und sprechen sie nach. Dann lesen KT sie laut vor. Anschließend wiederholen KT sie bei geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor.
- 2c** 👤👤 KL weist auf die Redemittel aus Aufgabe 2a an der Tafel hin und ergänzt „Was isst du (nicht) gerne?“ und „Was trinkst du (nicht) gerne?“. Dann fragen die KT sich gegenseitig in Gruppen und notieren die Antworten. **Zusatztraining** (S. 20 Aufgabe 3) KT notieren, was sie gerne essen/trinken.
- 2d** KT berichten über eine Person aus der Gruppe. Sie erzählen anhand ihrer Notizen aus Aufgabe 2c z. B. „Ewa isst gerne ... Sie isst nicht gerne ...“ KL weist auf den Merkkasten und die Verbform „er/sie isst/trinkt“ hin. **Variante:** Spiel im Plenum: Eine Person sagt z. B. „Ich esse gerne Brot.“ Die nächste Person sagt: „Er isst gerne Brot. Ich esse gerne ...“ So geht es reihum. Das Ganze kann auch mit dem Verb *trinken* gespielt werden.
- Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 2:** 2. • Was trinkst du gerne? ◦ Ich trinke gerne Saft. – 3. • Was isst du gerne? ◦ Ich esse gerne Schokolade. 4. • Was trinkst du nicht gerne? ◦ Ich trinke nicht gerne Kaffee. 5. • Was isst du nicht gerne? ◦ Ich esse nicht gerne Kartoffeln.
- 3a** Ⓞ1.67 KT hören die Wörter und lesen mit. Dann hören sie noch einmal (die Wörter sind in der richtigen Reihenfolge zu hören) und schreiben die Wörter zu den Abbildungen. Bereits verwendete Wörter werden durchgestrichen.
- Lösung:** 2. die Kasse – 3. das Regal – 4. der Einkaufswagen – 5. hinten – 6. links – 7. rechts – 8. vorne
- 3b** KL zeigt als Einstieg **Bildkarte 58** und fragt, was man in einem Supermarkt kaufen kann. KT sammeln Wörter im Plenum. **Zusatztraining** (S. 22 Lernen lernen Aufgabe 2) KL gibt den Tipp, dass im Alltag Wörter gesammelt und notiert werden können (z. B. im Supermarkt, in Prospekten). KT können sich dafür ein kleines Heft zulegen (und evtl. Bilder einkleben).
- Nun suchen KT die Wörter aus Aufgabe 3b im Bild auf S. 38 und markieren sie. KT sehen sich dann das Bild noch mal genauer an und klären unbekanntes Wortschatz (*Milchprodukte, Haushaltsartikel, Obst und Gemüse, Getränke*) im Plenum.
- 3c** Ⓞ1.68 KT hören und sprechen nach. KL stoppt nach jedem Wort. Dann hören die KT noch einmal und markieren den betonten Vokal mit (lang) oder . (kurz). KL spricht die kurzen und langen Vokale überdeutlich aus.
- Lösung:** kurz: Fisch – Fertiggerichte – Backwaren – lang: Tiefkühlprodukte – Käsetheke
- 3d** Ⓞ1.69 KT hören die Dialoge im Supermarkt. KL stoppt nach jedem Dialog. KT nennen den passenden Ort (*Käsetheke, Backwaren ...*) und notieren den Buchstaben, der auf dem Bild auf S. 38 über dem jeweiligen Begriff steht.

Lösung: Dialog 2: A – Dialog 3: B – Dialog 4: C

3e Ⓞ1.70 Flüssigkeitstraining: KT hören die erste Sequenz und sprechen sie nach. Dann lesen KT sie laut vor. Anschließend wiederholen KT sie bei geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor.

3f ¶¶ KL liest die Sprechblasen vor und führt Redemittel für ein Gespräch im Supermarkt ein („Entschuldigung, wo finde ich ...?“, „Haben Sie ...?“, „In Gang ... hinten/vorne/rechts/links.“, „Ja, gleich hier links/rechts.“). KT fragen und antworten zu zweit. Sie können dafür die **Kopiervorlage** nutzen.

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 3: 1. b – 2. b – 3. a – 4. a – 5. b

4a KT ergänzen die Wörter im Singular. Dann markieren sie die Pluralendung. KL fragt, welche Endungen es gibt, und betont, dass neue Wörter immer mit Artikel und Plural gelernt werden sollten. **Zusatztraining** (S. 22 Lernen lernen Aufgabe 1) KT lernen, Artikel und Plural eines Wortes mithilfe eines Wörterbuchs nachzuschlagen. Beispiel 4 ergänzen KT selbst.

Lösung: die Bohne, die Bohnen – das Fertiggericht, die Fertiggerichte – die Banane, die Bananen – die Nudel, die Nudeln – der Kuchen, die Kuchen – der Camembert, die Camemberts – die Pizza, die Pizzas – das Brot, die Brote – der Apfel, die Äpfel – die Wurst, die Würste – der Saft, die Säfte

4b KT ordnen die Wörter aus Aufgabe 4a mit Artikel den Kategorien zu. KT kontrollieren ihre Lösungen zu zweit.

Lösung: Obst/Gemüse: die Bohne – die Banane – der Apfel – Backwaren: die Pizza – das Brot – Käse/Wurst: der Camembert – die Wurst – Getränke: der Saft – passt in keine Kategorie: das Fertiggericht – die Nudel

4c ¶¶ KT ergänzen in Gruppen die Tabelle aus Aufgabe 4b mit weiteren Wörtern.

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 4: die Kartoffeln – die Bohnen – die Nudeln – die Brote – die Getränke – die Fertiggerichte – die Äpfel – die Würste – die Säfte – die Camemberts – die Pizzas – die Bananen

5a ¶¶ KT wiederholen und üben die Zahlen von 1 bis 100. KL nennt eine Zahl (z. B. 32). Ein KT nennt die drei Zahlen danach (33, 34, 35) und wieder eine neue Zahl für den nächsten KT. So geht es reihum. **Variante:** Die Übung kann auch mit den 4, 5, 6 ... folgenden Zahlen durchgeführt werden.

5b KT sehen sich die Angebote an. KL fragt, was auf den Bildern zu sehen ist. KT nennen die Wörter im Plenum. KL verweist auf die Preise und notiert ein Beispiel an der Tafel (1,99 € – ein Euro neunundneunzig). KL macht klar, dass das Komma beim Sprechen durch das Wort „Euro“ ersetzt wird. Dann lesen KT die Preise laut. KT achtet darauf, dass jede/r KT mindestens einen Preis vorliest. **Variante:** Spiel mit Ball: KL führt Redemittel „Was kostet ...?“ ein. KL fragt im Kurs z. B. „Was kostet die Milch?“ und wirft einem/einer KT den Ball zu. KT antwortet, fragt nach einem anderen Lebensmittel auf S. 40 und wirft den Ball weiter usw.

5c Ⓞ1.71 KT hören die Ansagen im Supermarkt und kreisen in Aufgabe 5b die Lebensmittel ein, die in den Ansagen genannt werden.

Lösung: H-Milch – Kaffee – Rindfleisch – Äpfel – Mineralwasser

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 5: 2. 3,88 € – 3. 6,25 € – 4. 4,74 €
– 5. 12,11 € – 6. 7,13 €

- P** **ii** **Projekt:** KL fragt als Einstieg: „Welche Supermärkte kennen Sie?“ KT sammeln im Plenum. Die Adjektive *teuer* und *billig* sollten in diesem Zusammenhang vom KL thematisiert und erklärt werden. Gemeinsam wird geklärt, welche Lebensmittel man als Packung, in Gramm/Kilo, als Stück und in Flaschen kauft. Dann schreiben die KT in Gruppen einen Einkaufszettel. Als Hausaufgabe notieren die KT in einem Supermarkt die jeweiligen Preise auf ihrem Einkaufszettel. Evtl. können die KT auch während der Unterrichtszeit gruppenweise in unterschiedliche Läden gehen. Im Kurs sprechen die KT in Gruppen über die Preise und vergleichen („... kostet/kosten bei Euro“). **Variante:** KL/KT bringen Prospekte aus unterschiedlichen Supermärkten mit (von Discounter bis Bio-Supermarkt). KT sprechen dann in Gruppen über die Preise und vergleichen. KL thematisiert ggf. hohe Preise an Tankstellen.
- Zusatztraining** (S. 22 Wortschatztraining) KT überlegen, was sie in Deutschland wie kaufen. Sie notieren die Lebensmittel zur jeweiligen Einheit (*Packung, Stück, Flasche, Gramm/Kilo*).
- 6a** **⊙1.72** KT sehen das Bild an und beschreiben, was sie sehen (*einen Mann/Verkäufer, eine Frau/Käuferin, Obst und Gemüse*). Dann hören sie den Dialog und kreuzen an, was die Frau kauft und was sie nicht kauft. Kontrolle im Plenum.
- Lösung:** Sie kauft keine Tomaten. Sie kauft Kiwis.
- 6b** **⊙1.72** KT hören den Dialog noch einmal und ergänzen die fehlenden Wörter.
- Lösung:** Tomaten – 69 Cent – Vier Stück
- Kopiervorlage** 3–4 KT spielen Quartett mit den Redemitteln „Haben Sie ...?“, „Ja, hier sind ...“ und „Nein, leider nicht.“ Jeder bekommt gleich viele Karten. KT 1 fragt KT 2 nach Lebensmitteln. KT 2 antwortet und gibt die Karte ab, wenn er sie hat. Wenn nicht, ist der nächste an der Reihe. Gewonnen hat, wer alle Karten oder nach der Spielzeit die meisten Karten hat.
- Zusatztraining** (S. 23 Aufgabe 1 und 2) KT lesen in Paaren die Dialoge laut. Dann spielen sie selbst Dialoge und ergänzen die Preise: Person A fragt Person B nach dem Preis eines Lebensmittels, der in seinem Feld fehlt, Person B nennt den Preis, Person A notiert. Dann fragt Person B usw.
- 6c** **⊙1.73** Flüssigkeitstraining: KT hören die erste Sequenz und sprechen sie nach. Dann lesen KT sie laut vor. Anschließend wiederholen KT sie bei geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor.
- 6d** **ii** KT lesen den Dialog in Aufgabe 6b in Partnerarbeit laut. Rollentausch für das zweite Lesen.
- 6e** **ii** KT spielen den Dialog mit anderen Produkten (z. B. *Melone, Zucchini, ...*), Mengen und Preisen. **Kopiervorlage** Binnendifferenzierung: Langsamere KT nutzen den linken Dialog, schnellere KT nutzen den rechten Dialog. Sehr gute KT können den Dialog auch frei üben. Dafür eignen sich die **Bildkarten 59–61**: KT schreiben mithilfe von **Bildkarte 61** einen Einkaufszettel. Dann spielen sie Dialoge in den Geschäften (**Bildkarten 59 und 60**).

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 6: Haben Sie – Euro – Nein, danke
– Zwiebeln – Ein Kilo – Noch etwas?

Aussprache 1 ①1.74	KT hören die Wörter und sprechen sie nach. KL stoppt nach jedem Satz. KL spricht die Sätze mit überdeutlichem Melodieverlauf und bewegt die Hand ↗ nach oben, ↘ nach unten oder zuckt leicht bei einer betonten Silbe. KT sprechen nach und bewegen gleichzeitig die Hand.
Aussprache 2 ①1.75	KT hören immer drei Wörter und klatschen den Rhythmus. Die unterstrichenen Silben sind betont. Dann hören sie noch einmal und sprechen nach.
Aussprache 3 ①1.76	KT hören und markieren den betonten Vokal mit _ (lang) oder . (kurz). KL stoppt nach jedem Wort und spricht die kurzen und langen Vokale überdeutlich aus. KT hören dann noch einmal und sprechen nach. KL spricht die Sätze jeweils mit überdeutlichem Melodieverlauf und bewegt die Hand ↘ nach unten und zuckt leicht bei einer betonten Silbe. KT sprechen nach und bewegen gleichzeitig die Hand.
Im Alltag	In der Rubrik „Im Alltag“ am Ende des Kapitels sind Redemittel aus dem Kapitel aufgelistet. KT können sie zur Wiederholung nutzen, die Liste aber auch abschreiben und mitnehmen, um sich im Alltag daran zu orientieren. Im Zusatztraining (S. 21) finden die KT wichtige Sätze und Wörter aus dem Kapitel vom Einstiegskurs zum Abschreiben und Übersetzen.
Grammatik	Die Grammatikseite gibt einen Überblick über die erarbeiteten Strukturen (regelmäßige und unregelmäßige Verben; W-Fragen und Antworten; Ja/Nein-Fragen und Antworten).
Lernen lernen	In der Rubrik „Lernen lernen“ finden KT Hinweise auf Lernstrategien: Hier werden die KT angeregt, Lernkarten zu erstellen (mit Plural und Satzbeispiel).

Raststätte 1

1 

Wörterspiel im Buch oder auf **Kopiervorlage**: Die KT spielen in Gruppen. Alle Figuren stehen auf Start. Eine/r wirft eine Münze. Bei Zahl geht er/sie einen Schritt weiter, bei Kopf zwei Schritte. Löst der/die KT die Aufgabe richtig, bleibt er/sie auf dem Feld. Macht er/sie einen Fehler, muss er/sie wieder auf das vorherige Feld zurück.

Lösung: der Mann – der Abend – das Deutschbuch – der Tee – die Stühle – die Kinder – der Kuli – das Gemüse – die Sprache – meine Tochter – die Schokolade – der Käse – das Abendessen – die Nudeln – das Wasser – die Telefonnummer – die Stadt – ein Euro – das Fleisch – die Lehrerin – verheiratet – die E-Mail-Adresse – Wasser – die Bananen – der Kuchen – der Wohnort – die Mutter – rechts – die Äpfel – ein Kilo

2 „Fünf-Zahlen-Spiel“: KT spielen in Gruppen gegeneinander. Eine Gruppe schreibt fünf Ziffern an die Tafel. Die andere Gruppe bildet aus diesen Ziffern so viele Zahlen (unter 100) wie möglich, dann Wechsel.

3 „Stift drehen“: KL bereitet eine Drehscheibe mit Fragen vor. KT spielen in Gruppen. Sie legen einen Stift in die Mitte des Kreises und drehen ihn. Alle beantworten reihum die Frage. Dann Wechsel.

Testtraining 1

Die Aufgaben können als Test nach Kapitel 1–5 eingesetzt werden. Die KT bearbeiten die Aufgaben allein und innerhalb einer halben Stunde. Für jede richtige Antwort gibt es 1 Punkt. Das Ergebnis zeigt, wie viel die KT schon können und wo sie ggf. noch üben müssen.

Kapitel 6 – Der Tag

Lernziele: Uhrzeiten verstehen und benutzen | den eigenen Tages- und Wochenablauf beschreiben | Fragen zum Tages- und Wochenablauf stellen | sich verabreden

Grammatik: die Uhrzeit | Sätze mit Zeitangaben

Einstieg



Bildkarten 62, 63, 64, 69, 72: KT sehen sich die Bildkarten in Gruppen an und bringen sie in die richtige zeitliche Reihenfolge. Sie sagen, ob etwas am Morgen, am Mittag ... stattfindet. Es gibt mehrere Möglichkeiten. KL klärt im Kurs, wann die Tageszeiten sind und zeichnet einen Zeitstrahl an die Tafel: Morgen (ca. 6–10 Uhr), Mittag (ca. 11–13 Uhr), Nachmittag (ca. 14–17 Uhr) ...

1a Ⓞ2.1 KT hören die Nachrichtensendung und tragen die jeweils angesagte Uhrzeit ein. Dann machen sie weiter. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.

Lösung: zwölf Uhr fünfundvierzig – sechzehn Uhr fünfunddreißig – zehn Uhr zehn – dreizehn Uhr dreiundzwanzig – acht Uhr sieben – fünfzehn Uhr achtundzwanzig – neun Uhr neunundvierzig – zweiundzwanzig Uhr fünfundfünfzig

1b KT schreiben die Uhrzeiten unter die Digitalanzeigen und sprechen sie laut. KL erklärt anhand des ersten Beispiels die Sprechweise.

1c Ⓞ2.2 „Uhrzeitenbingo“: KT markieren in Aufgabe 1b sechs Uhrzeiten. Dann hören sie die Uhrzeiten und setzen ein Häkchen, wenn eine der von ihnen markierten Uhrzeiten genannt werden. Wurden alle markierten Uhrzeiten genannt, rufen sie „BINGO“.

Lösung: 2 Uhr 30 – 10 Uhr 10 – 9 Uhr 49 – 16 Uhr 35 – 8 Uhr 07 – 12 Uhr 45 – 15 Uhr 28 – 13 Uhr 23 – 22 Uhr 55

1d **Kopiervorlage** (oder eigene Zeichnung): KT malen Uhrzeiten. Sie legen je ein Kärtchen in die Mitte der Gruppe und fragen sich gegenseitig. Redemittel: „Wie viel Uhr ist es?“ / „Es ist ... Uhr.“

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 1a: (von links nach rechts) der Morgen – der Vormittag – der Mittag – der Nachmittag – der Abend – die Nacht – **Lösung Aufgabe 1b:** Dialog 1 ○ Es ist sechs Uhr. Dialog 2 ● Frau Özöglü, wie viel Uhr ist es? ○ Es ist zwölf Uhr. **Lösung Aufgabe 1c:** Es ist sieben Uhr fünfzehn. – Es ist zwölf Uhr fünfzig. – Es ist sechzehn Uhr dreißig.

2a Ⓞ2.3 KT hören die Aussage. KL stoppt nach jedem Satz. KT suchen in 1–10 den richtigen Satz. Sie ordnen dann den Satz dem richtigen Bild A–J zu und schreiben ihn auf die Schreiblinien. KT hören noch einmal zur Kontrolle.

Lösung: B Ich dusche um 6 Uhr. – C Ich frühstücke um 6 Uhr 30. – D Ich gehe um 7 Uhr 15 aus dem Haus. – E Ich arbeite ab 8 Uhr. – G Ich arbeite bis 17 Uhr. – H Um 17 Uhr 50 bin ich zu Hause. – I Um 19 Uhr mache ich Abendessen.

Zusatztraining (S. 27 Aufgabe 1–3) KT lesen den Dialog in Partnerarbeit und sehen sich die Bilder an. Unbekannte Wörter werden geklärt. Dann ergänzen sie die Tabelle in 2 stichpunktartig mit den eigenen Angaben. Im Anschluss daran befragen sie den Partner / die Partnerin nach dem Modell aus 1 („Was machen Sie um ...“) und füllen die rechte Spalte aus.

- 2b** Ⓞ2.4 KT hören immer zwei Wörter und klatschen den Rhythmus. Die unterstrichenen Silben sind betont: etwas kräftigeres Klatschen. KL macht es ggf. vor.
- 2c** KT schreiben Sätze mit den Verben *arbeiten, frühstücken, duschen* ... in der ersten Person Singular. **Zusatztraining** (S. 24 Aufgabe 1–2) In einem Schreibtraining ergänzen die KT die Umlaute in Aufgabe 1. In Aufgabe 2 sammeln sie weitere Wörter mit Umlaut und schreiben sie auf.
- 2d** 👤👤 KT spielen in Partnerarbeit einen Dialog. Sie stellen Fragen (siehe Sprechblasen) und antworten (ggfs. mit den vorbereiteten Sätzen aus 2c). KL schreibt die Zeitangaben (*Wann?* => *um ...*) an die Tafel. **Kopiervorlage** KT legen eine Reihenfolge für die Karten fest und beschreiben den Tagesablauf des Mannes („Der Wecker klingelt um ...“).
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 2: 1. Ich frühstücke um acht Uhr. 2. Wann isst du zu Mittag? Ich esse um 12 Uhr zu Mittag. 3. Wann bist Du zu Hause? Ich bin um 18 Uhr zu Hause. 4. Wann machst du Abendessen? Ich mache um 19 Uhr Abendessen.
-
- 3a** KT lesen den Text und markieren die Satzteile (Subjekt und Objekt) in verschiedenen Farben (wie im Beispiel). In Gruppen schreiben sie die Satzteile auf Zettel. Dann bilden sie einen „lebendigen Satz“, indem sie sich mit den Zetteln in einer Reihe aufstellen. Die anderen Gruppen kontrollieren. KL gibt folgende Tipps: Das Verb sollte eine andere Zettelfarbe bekommen. Auch der Punkt sollte auf einem separaten Zettel stehen.
Lösung: Ich – um 17 Uhr 45 – zu Hause – Ich – um 19 Uhr – Abendessen – Um halb sieben – ich – Um acht Uhr – ich
- 3b** KT schreiben die Sätze aus Aufgabe 3a in die Tabelle. Das Verb steht dabei immer im Oval. Die Verbposition wird von KL noch einmal mündlich thematisiert („An welcher Position steht das Verb?“). **Zusatztraining** (S. 24 Aufgabe 4) KT ordnen die Sätze von morgens bis abends, indem sie die Nummern eintragen. Dann schreiben sie den Text in der richtigen Reihenfolge.
Lösung: Ich **bin** um 17 Uhr 45 zu Hause. – Ich **mache** um 19 Uhr Abendessen. – Um halb sieben **frühstücke** ich. – Um acht Uhr **arbeite** ich.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 3a: Ich **esse** am Mittag Obst. – Ich **arbeite** bis 17 Uhr. – **Lösung Aufgabe 3b:** Um sechs **klingelt** mein Wecker. – Am Mittag **esse** ich Obst. – Bis 17 Uhr **arbeite** ich.
-
- 4a** Ⓞ2.5 KT hören die Aktivitäten und schreiben sie zu den Bildern A–I. KL stoppt nach jeder Aktivität. Bereits verwendete Ausdrücke werden von den KT durchgestrichen.
Lösung: B ins Kino gehen – C Freunde besuchen – D Essen kochen – E Deutsch lernen – F Zeitung lesen – G Wohnung putzen – H Wäsche waschen – I Wäsche bügeln
- 4b** Ⓞ2.6 KT hören und sprechen nach. KL stoppt nach jedem Wort und spricht die kurzen und langen Vokale überdeutlich aus. Dann hören die KT noch einmal und markieren den betonten Vokal mit (lang) oder . (kurz).
Lösung: lang: die Zeitung – das Kino – Wohnung – lesen – schauen – bügeln kurz: Fernsehen – Wäsche – kochen – putzen – waschen

Bildkarten 62–77 und Wortkarten: Pantomime: Bildkarten und Wortkarten hängen paarweise geordnet an der Tafel oder liegen auf dem Tisch (Bildkarte und entsprechende Wortkarte nebeneinander). KL zeigt, wie Pantomime funktioniert. Beispiel: An der Tafel hängen verschiedene Aktivitäten. KL wählt eine Aktivität aus, ohne sie zu nennen oder zu zeigen, und macht eine dazu passende Geste oder Bewegung. KT raten, um welche Aktivität es sich handelt. Der/die KT, der/die die richtige Aktivität erraten hat, darf als Nächstes eine Aktivität pantomimisch darstellen.

4c Ⓞ2.7 KT hören und markieren, was Sylvia am Wochenende macht. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.

Lösung: Zeitung lesen – Wohnung putzen – Essen kochen – Wäsche waschen – Freunde besuchen – Fernsehen schauen – Deutsch lernen

4d Ⓞ2.7 KT hören den Dialog über Sylvia noch einmal. (Frage: „Was macht Sylvia (nicht) gerne?“ KL stoppt den Dialog etappenweise. KT kreuzen das passende Smiley an. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.

Lösung: gerne: Essen kochen – Fernsehen schauen – nicht gerne: Wohnung putzen – Deutsch lernen

4e 👤👤 **Kopiervorlage** Auf dem Antwortbogen kreuzen die KT an, was sie gerne / nicht gerne machen, und führen anschließend Interviews in Gruppen mit den Redemitteln (siehe Sprechblasen in Aufgabe 4e). Die Aktivitäten unterhalb der gestrichelten Linie auf der Kopiervorlage können erst nach Aufgabe 5d verwendet werden.

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 4: 2a) Deutsch – lernen 3h) – die Freunde besuchen – 4i) die Wäsche waschen – 5c) die Wäsche bügeln – 6 g) ins Kino gehen – 7j) die Wohnung putzen – 8b) die Zeitung lesen – 9e) Frühstück machen – 10 d) Fernsehen schauen –

Lösung Aufgabe 4b: Ich putze die Wohnung. Ich lerne Deutsch. Ich besuche Freunde. Ich wasche die Wäsche. Ich bügle/bügele die Wäsche. Ich gehe ins Kino. Ich putze die Wohnung. Ich lese die Zeitung. Ich mache Frühstück. Ich schaue Fernsehen.

5a Ⓞ2.8 KT hören die Wochentage und sehen sich die Bilder an. KL erklärt, dass die Bilder eine Merkhilfe darstellen. Dann hören sie noch einmal und sprechen nach. **Zusatztraining** (S. 24 Aufgabe 3) KT korrigieren die Wörter und schreiben sie richtig auf die Schreibzeilen. Sie kontrollieren mit dem Partner / der Partnerin.

5b 👤 KT sehen sich die Anzeigen an, dann ordnen sie den Aktivitäten in der Tabelle mögliche Wochentage zu. Die Informationen dafür entnehmen sie den Anzeigen.

Lösungsvorschlag: essen gehen: Dienstag – ins Kino gehen: Sonntag – ins Konzert gehen: Samstag – ins Theater gehen: Freitag – schwimmen gehen: Sonntag

5c 👤 In Gruppen sprechen die KT über ihre Aktivitäten (Redemittel „Was machen Sie wann?“). Zuvor erstellen sich die KT eine Tabelle wie in Aufgabe 5b. „Kettenspiel“: Ein KT nennt eine Aktivität, die er gerne macht (z. B. „Am Montag gehe ich gerne ins Kino.“). Der nächste KT wiederholt die Aktivität und nennt eine neue („Am Montag gehe ich gerne ins Kino. Und am Dienstag ...“). So geht es reihum. Dasselbe kann auch mit den Jahreszeiten durchgeführt werden. Dazu eignet sich die **Bildkarte 78**. KT er-

- zählen, was sie in welchem Monat gerne machen (z. B. „Im Juni gehe ich gerne schwimmen.“).
- 5d**  KT sehen sich noch einmal die Anzeigen in Aufgabe 5b an. Dann sprechen sie in Partnerarbeit (Redemittel „Was machen Sie gerne?“).
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 5: Montag – Dienstag – Mittwoch – Donnerstag – Freitag – Samstag – Sonntag
-
- 6a**  2.9 KT hören die Dialoge 1 und 2 und ergänzen die fehlenden Wörter. KL stoppt nach jedem Dialog. KT kontrollieren durch wiederholtes Hören.
Lösung: Dialog 1: Dienstag – wie viel – 20 Dialog 2: Wochenende – Samstag – acht – Uhr
- 6b**  2.10 Flüssigkeitstraining: KT hören die erste Sequenz und sprechen sie nach. Dann lesen KT sie laut vor. Anschließend wiederholen KT sie bei geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor.
- 6c**  2.11  KT hören den Dialog und nummerieren die Dialogteile von 1 bis 6 in der richtigen Reihenfolge. Selbstkontrolle durch wiederholtes Hören. Dann lesen die KT den Dialog in Partnerarbeit laut.
Lösung: (von oben nach unten) 2 – 4 – 1 – 5 – 6 – 3
- 6d**  **Kopiervorlage** KT notieren Termine mit dem Wortschatz aus Kapitel 6 und machen dann Verabredungen (z. B. „Kommst du mit / Gehen wir ins Theater?“ – „Wann?“ – „Nein, da mache ich ...“).
- 6e** KT lesen die SMS und ergänzen die fehlenden Informationen. KL erklärt, dass bei SMS oft Abkürzungen verwendet werden (z. B. „Do.“ für Donnerstag).
Lösung: Donnerstag – Uhr – sechs
- 6f**  **Kopiervorlage** KT schreiben eine SMS mit ihren Partnern wie in Aufgabe 6e. **Zusatztraining** (S. 26 Wortschatztraining) KT schreiben in Aufgabe 1 Sätze mit den angegebenen Wörtern. Aus jeder Spalte wählen sie jeweils ein Wort und bilden daraus einen Satz. In Aufgabe 2 ergänzen die KT die Dialoge und sprechen danach mit der Partnerin / dem Partner.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 6: 2. b – 3. b – 4. b – 5. b – 6. a
-
- Aussprache 1**
 2.12 KT hören und sprechen nach. KL stoppt nach jeder Phrase / jedem Satz. KL spricht die Sätze jeweils mit überdeutlichem Stopp vor dem Vokal im Anlaut und deutlichem Melodieverlauf und bewegt seine/ihre Hand nach oben ↗, nach unten ↘ oder zuckt leicht bei einer betonten Silbe. KT sprechen nach und bewegen gleichzeitig die Hand.
- Aussprache 2**
 2.13 KT hören und sprechen nach. KL stoppt nach jedem Wort/Satz. Die unterstrichenen Silben sind betont. KL spricht die Wörter/Sätze jeweils überdeutlich aus und achtet dabei auf die Silben. Seine/ihre Hand bewegt er nach unten ↘ oder zuckt leicht bei einer betonten Silbe. KT sprechen nach und bewegen gleichzeitig die Hand bzw. klopfen leicht auf den Tisch.
- Aussprache 3**
 2.14 KT hören und sprechen nach. KL stoppt nach jedem Wort/Satz. KL spricht die Wörter/Sätze jeweils überdeutlich aus. Seine/ihre Hand bewegt er nach unten ↘ oder er/sie wippt leicht bei den Diphthongen. KT sprechen nach.
- Im Alltag** In der Rubrik „Im Alltag“ am Ende des Kapitels sind Redemittel aus dem Kapitel aufgelistet. KT können sie zur Wiederholung nutzen, die Liste aber auch abschreiben und mitnehmen, um sich im Alltag daran zu orientieren. Im **Zusatztraining** (S. 25) finden die KT wichtige Sätze und Wörter

- Grammatik** aus dem Kapitel vom ***Einstiegskurs*** zum Abschreiben und Übersetzen. Die Grammatikseite gibt einen Überblick über die erarbeiteten Strukturen (Zeitangaben).
- Lernen lernen** In der Rubrik „Lernen lernen“ finden KT Hinweise auf Lernstrategien; hier geht es darum, im Alltag die Sinne zum Lernen zu nutzen: Zettel schreiben, Zettel an Gegenstände heften, Wörter aufnehmen und anhören usw. **Zusatztraining** (S. 26 Lernen lernen Aufgabe 1) zum Lernen in kleinen Häppchen mit vielen Wiederholungen.

Kapitel 7 – Berufe

Lernziele: über Berufe sprechen und Fragen zum Beruf stellen | sagen, wie lange man an einem Ort ist |

Grammatik: Verbendung 1. Person Plural Präsens| 1. Person Plural von „sein“ |

- Einstieg** „Berufspuzzle“: KT bekommen Wortkarten, auf denen jeweils nur Wortteile von Berufsbezeichnungen stehen (z.B. *Elek – triker*). In Gruppen bauen sie Wortkarten zusammen und finden den Artikel dazu.
- 1a** ②.15 KT hören die Situationen 1-9 und ordnen sie den Fotos zu. Sie hören noch einmal zur Kontrolle.
Lösung: A 5 – B 8 – C 6 – D 4 – F 2 – G 3 – H 7 – I 8
- 1b** ②.16 KT hören und sprechen nach. KL stoppt nach jedem Wort. Dann hören die KT noch einmal und markieren den betonten Vokal mit (lang) oder (kurz). KL spricht die kurzen und langen Vokale überdeutlich aus.
- 1c** KT ergänzen die Buchstaben und schreiben jeden Buchstaben auf eine Schreibzeile. **Zusatztraining** (S. 28 Schreibtraining Aufgabe 1) KT schreiben die Wörter richtig und ergänzen den Artikel.
Lösung: der Kellner – die Hausfrau – die Verkäuferin – der Taxifahrer – die Köchin – der Frisör – der Elektriker – die Krankenschwester
- 1d** ②.17 KL schreibt eine männliche und eine weibliche Bezeichnung für Berufe an die Tafel und fragt, was das zu bedeuten hat (z. B. *Verkäufer – Verkäuferin*). KT entdecken, dass die Wortendung *-in* häufig für die weibliche Berufsbezeichnung steht. Dann hören die KT und ergänzen die Tabelle.
Lösung: die Verkäuferin – der Frisör – der Taxifahrer – die Köchin – der Kellner – die Krankenschwester
- 1e** 👤👤 In Gruppen sammeln KT weitere Berufe und notieren sie. Die Kontrolle erfolgt im Plenum. KL schreibt neue Wörter in Form einer Mindmap an die Tafel. **Zusatztraining** (S. 30 Lernen lernen) KL erklärt den KT die Lernstrategie Mindmap.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 1a: der Elektriker, die Elektrikerin – der Hausmann, die Hausfrau – der Lehrer, die Lehrerin – der Krankenpfleger, die Krankenschwester – der Taxifahrer, die Taxifahrerin – der Kellner, die Kellnerin – der Koch, die Köchin – der Frisör, die Frisörin **Lösung Aufgabe 1b:** der Kellner – die Verkäuferin – der Frisör – die Hausfrau – der Elektriker – die Krankenschwester – die Köchin – der Taxifahrer – die Lehrerin – der Hausmann
- 2a** ②.18 KT hören die Dialoge 1–3. KL stoppt nach jedem Dialog; KT ordnen die Dialoge den Fotos A–C zu.
Lösung: Dialog 1: C – Dialog 2: A – Dialog 3: B
- 2b** 👤👤 Dann lesen die KT die Dialoge noch einmal in Partnerarbeit laut. **Zusatztraining** (S. 28 Aufgabe 2) KT schreiben die Sätze richtig auf die Schreibzeilen. KL achtet darauf, dass auch Interpunktionen gesetzt werden.
- 2c** 👤👤 KT sprechen erst im Plenum, dann in Gruppen über ihren eigenen Beruf (Redemittel „Was sind Sie von Beruf?“ / „Ich bin ...“). KT notieren den Beruf von fünf Personen im Kurs.

- 2d** KT berichten im Plenum über die Berufe der anderen („... ist Gärtner.“). Jeder erstellt sich eine Kursliste mit den Berufen aller KT.
-
- 3a** KT sehen sich die Bilder an und beschreiben im Plenum. Dann ordnen sie die Ortsangaben zu. Oder **Kopiervorlage**: KT ordnen die passenden Kärtchen mit den Berufsbezeichnungen den Fotos A–F zu. Dann suchen sie die passenden Ortsangaben. Die Kontrolle erfolgt im Plenum. Als Wiederholung können die KT dann noch einmal alle Kärtchen der Kopiervorlage mischen und zuordnen.
Lösung: bei Opel: F – im Supermarkt: C – im Restaurant: B – im Krankenhaus: D – zu Hause: A
Zusatztraining (S. 30 Wortschatztraining) KT finden im Buchstabengitter 15 Berufe und Arbeitsorte. Sie schreiben die Wörter mit Artikel auf die Linien darunter. Bei Berufen wird jeweils die weibliche oder männliche Form in Klammern ergänzt.
- 3b** Ⓞ2.19 KT hören die Information über Frau Köse und kreuzen an, wo Frau Köse arbeitet. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.
Lösung: im Supermarkt
- 3c** Ⓞ2.19 KT hören den Text noch einmal und lesen leise mit. Dann lesen sie in Partnerarbeit den Text laut vor.
ff
- 3d** Ⓞ2.20 KT hören und ergänzen die Sätze 1–5. Sie kontrollieren sich selbst durch wiederholtes Hören.
Lösung: 2. im Krankenhaus – 3. auf der Baustelle – 4. im Restaurant – 5. in der Bäckerei
Zusatztraining (S. 28 Aufgabe 3) KL erklärt den Unterschied zwischen „Satzgrenze“ und „Wortgrenze“. Dann markieren die KT im Text und schreiben ihn richtig auf die Schreibzeilen. KT achten auf Interpunktion und Rechtschreibung.
- 3e** KT schreiben einen Text über den eigenen Beruf. Sie notieren keine Namen. Dann liest KL die Texte vor und KT raten im Kurs, um wen es sich handelt. **Bildkarten 79–89**: Würfeln: Der Kurs wird in Paare eingeteilt. Jedes Paar bekommt ein Set Bildkarten und einen Würfel. Die Bildkarten werden mit der bedruckten Seite nach unten auf den Tisch gelegt. Zum Üben der W-Fragen für stärkere Gruppen schreibt KL an die Tafel: 1 = Wer? 2 = Was? 3 = Wo? 4 = Wie? 5 = Warum? 6 = Woher? Ein KT zieht dann beispielsweise die Karte mit der Krankenschwester und würfelt eine 3. Die Frage des KT könnte lauten: „Wo arbeitet die Krankenschwester?“ Dann ist die nächste KT an der Reihe. **Variante**: Anstatt sechs verschiedene W-Fragewörter an die Tafel zu schreiben, kann der KL auch nur die Fragewörter anschreiben, die besonders geübt bzw. wiederholt werden sollen. Es ist also möglich, einige Fragewörter doppelt anzuschreiben, zum Beispiel 3 und 6 = Wo? **Variante**: In besonders starken Gruppen können die Partner/Partnerinnen sich die gestellten Fragen gegenseitig beantworten. Partner 2 antwortet dann beispielsweise auf die Frage von Partner 1: „Wo arbeitet die Krankenschwester?“ mit „Die Krankenschwester arbeitet im Krankenhaus.“
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 3: 2. Krankenschwester 3. Elektriker 4. Hausmann 5. Kellnerin 6. Verkäufer
-
- 4a** Ⓞ2.21 KT hören den Dialog und lesen den Text mit.
- 4b** Ⓞ2.21 KT hören noch einmal und beantworten dann die Fragen unter dem Foto


mit „Ja“ oder „Nein“.

Lösung: Nein – Ja – Nein – Nein – Nein

4c KT lesen die Antworten und ergänzen die Ja/Nein-Fragen. KL notiert an der Tafel einen Beispielsatz und weist auf die Position der Verben bei Ja-/Nein-Fragen hin (1. Position).


Lösung: 2. Arbeitest du bei Aldi? – 3. Bist du Frisörin? – 4. Arbeitest du in der Pizzeria? – 5. Bist du heute zu Hause? – 6. Hast du heute Zeit?

Zusatztraining (S. 31) KT lesen in Partnerarbeit den Dialog. Dann spielen Sie. Person A dreht das Buch um und fragt Person B wie im Modell-dialog nach den noch fehlenden Informationen. Nach jeder Frage wird gewechselt. Am Ende sind beide Tabellen (Person A und B) ausgefüllt.

4d  KT schreiben Ja/Nein-Fragen zum Thema „Beruf“ auf einen Zettel. Dann tauschen die Partner die Zettel aus. Der Partner / die Partnerin schreibt die Antwort dazu.


4e **Kopiervorlage** oder **Bildkarten 79–89** Pantomime: Bildkarten und Wortkarten hängen paarweise an der Tafel oder liegen auf dem Tisch/Boden (Bildkarte und entsprechende Wortkarte nebeneinander). KL zeigt zuerst, wie Pantomime funktioniert: KL wählt einen Beruf aus, ohne ihn zu nennen, und macht eine Geste oder Bewegung, die zu dem Beruf passt. KT raten, um welchen Beruf es sich handelt (z. B. „Bist du Ingenieur?“). Wer den Beruf errät, ist als Nächstes an der Reihe.

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 4a: 2. Bist du Hausfrau? 3. Arbeitest du im Restaurant? 4. Heißen Sie Lubinski? 5. Bist du heute Abend zu Hause? – **Lösung Aufgabe 4b:** 2. Ist dein Mann Koch? 3. Hast du Zeit? 4. Hast du drei Kinder? 5. Kommst du aus Ankara?


5a  KT lesen erst den Text, dann die Aussagen und suchen jeweils im Text die passende Stelle. Sie kreuzen an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.


Lösung: Sie ist Krankenschwester von Beruf. Richtig. – Sie ist seit 2008 in Deutschland. Falsch. – Der Mann von Sue hat keine Arbeit. Falsch. – Die Familie wohnt seit zwei Jahren in Frankfurt. Richtig. – Sue lernt seit drei Monaten Deutsch. Falsch.

Kopiervorlage KT wählen ein Foto aus der Kopiervorlage auf Seite 1 aus und beschreiben die Person anhand der Fragen. Sie erstellen einen Steckbrief für einen bestimmten Beruf.





5b  2.22 KT hören die Dialoge 1-3. KL stoppt nach jedem Dialog. Dann ergänzen KT die Dialoge. Sie kontrollieren ihre Ergebnisse durch wiederholtes Hören.

Lösung: Dialog 2: schon seit vier Monaten – Dialog 3: seit vier Jahren – Dialog 4: seit vier Jahren

5c  2.23 Flüssigkeitstraining: KT hören die erste Sequenz und sprechen sie nach. Dann lesen KT sie laut vor. Anschließend wiederholen KT mit geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor.

5d  KT fragen und antworten in Gruppen, wie lange sie schon in Deutschland sind. Dann wechseln die KT durch und bilden neue Gruppen, in denen sie fragen.






 2.58 **Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 5a:** 1. c – 2. d – 3. a – 4. e – 5. b

- 6a**  KL notiert den Beispielsatz an der Tafel und führt die Wir-Form bei Verben ein. KL ergänzt bei den Verben *sein* und *arbeiten* auch die Verbformen *ich, du, er/es/Sie*. KT entdecken die verschiedenen Endungen in den Verbformen. Dann schreiben sie die Wir-Sätze.
Lösung: Wir wohnen in Frankfurt. – Wir arbeiten am Flughafen. – Wir haben zwei Kinder. – Wir lernen Deutsch.
- 6b** „Wir-Plakat“: KL hängt folgende Begriffe auf Zetteln an die Tafel: *Name, Alter, Beruf, Herkunftsland, Wohnort, Seit ... in Deutschland, Beruf*. KT lesen die Fragen und schreiben Antworten stichpunktartig auf Zettel. Diese hängen die KT dann zu den Kategorien an die Tafel.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 6: Wir heißen Elena und Nina. Wir sind 20 Jahre alt. Wir kommen aus Athen, Griechenland. Wir wohnen in Köln. Wir sind Frisörinnen.
-
- Aussprache 1**
 2.24 KT hören und sprechen nach. KL stoppt jeweils nach vier Wörtern. Wörter werden noch einmal im Chor gesprochen. KL weist darauf hin, dass „ch“ unterschiedlich ausgesprochen wird. Er/sie thematisiert außerdem den Unterschied zwischen „w“ und „f“.
- Aussprache 2a**
 2.25 KT hören und sprechen nach. KL stoppt jeweils nach vier Wörtern. Wörter werden noch einmal im Chor gesprochen. KL spricht die Sätze jeweils überdeutlich aus. Seine/ihre Hand bewegt er bei den Sätzen nach unten ↘. KT sprechen nach und imitieren dieselbe Bewegung. KL thematisiert die unterschiedliche Aussprache von „r“ und verweist auf den Merkkasten bei Aufgabe 2a.
- Aussprache 2b**
 2.26 KT hören und markieren den Satzaccent. Dann hören sie noch einmal und sprechen nach. KL stoppt nach jedem Wort und spricht überdeutlich aus. Er/sie setzt bewusst Pausen.
- Im Alltag** In der Rubrik „Im Alltag“ am Ende des Kapitels sind Redemittel aus dem Kapitel aufgelistet. KT können sie zur Wiederholung nutzen, die Liste aber auch abschreiben und mitnehmen, um sich im Alltag daran zu orientieren. Im **Zusatztraining** (S. 29) finden die KT wichtige Sätze und Wörter aus dem Kapitel vom **Einstiegskurs** zum Abschreiben und Übersetzen.
- Grammatik** Die Grammatikseite gibt einen Überblick über die erarbeiteten Strukturen (Berufsbezeichnungen, Ja/Nein-Fragen, Verbform *wir*). **Kopiervorlage** KT setzen die Sätze zusammen und ergänzen die Verben an der richtigen Position.
- Lernen lernen** In der Rubrik „Lernen lernen“ finden KT Hinweise auf Lernstrategien: hier geht es um das Lernen von Wörtern in thematischen Gruppen. **Zusatztraining** (S. 30 Lernen lernen)

Kapitel 8 – Mein Körper

Lernziele: über Schmerzen und Unwohlsein sprechen | über Krankheit sprechen | einen Termin beim Arzt vereinbaren | eine Entschuldigung schreiben | Tipps geben

Grammatik: der Imperativ in der Sie-Form

- 1a**  KT sehen das Bild an und sammeln in der Gruppe die Wörter für die Körperteile. Sie erstellen dafür eine Mindmap.
Lösung: 1. das Auge – 2. das Ohr – 3. die Nase – 4. der Mund – 5. der Zahn – 6. – der Hals – 7. die Haare – 8. der Kopf – 9. der Rücken – 10. der Bauch – 11. der Arm – 12. die Hand – 13. der Finger – 14. das Bein – 15. der Fuß
- 1b**  2.27 KT hören und lesen die Wörter mit. Dann lesen sie noch einmal laut.
- 1c**  2.28 KT hören die Wörter und schreiben sie in die Schreibzeilen in Aufgabe 1a. Danach spielen sie im Kurs: KL erzählt eine Geschichte, in der möglichst viele Körperteile vorkommen sollen. Immer wenn die KT einen Begriff erkennen, zeigen sie ihn an ihrem eigenen Körper.
Textvorschlag für die Geschichte: „Otto ist eine lustige Person. Er hat zwei Köpfe, vier Arme und ein Bein. Seine Ohren sind groß und die Nase ist klein. Er hat viele Haare und nur einen Zahn. Seine Hand hat acht Finger und das Bein hat zwei Füße.“
- 1d** KT verbinden in Aufgabe 1a die Wörter mit den Körperteilen auf dem Bild.
- 1e**  2.29 KT hören das Lied. KL zeigt, welche Bewegungen man bei den Begriffen machen muss. Dann hören die KT noch einmal und zeigen jeweils den Körperteil, der im Lied genannt wird.
- 1f** KT lesen die Körperteile im Plural und ergänzen sie im Singular. Dabei verwenden sie den unbestimmten Artikel.
Lösung: ein Auge – ein Bein – ein Finger – ein Fuß – eine Hand – ein Ohr – ein Zahn
Kopiervorlage KT beschriften die Körperteile (inkl. Artikel). **Zusatztraining** (S. 34 Wortschatztraining Aufgabe 1) KT geben an, welche Körperteile man für die jeweilige Aktivität braucht.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 1: der Arm – das Auge – der Bauch – das Bein – der Finger – der Fuß – das Haar – der Hals – die Hand – der Kopf – der Mund – die Nase – das Ohr – der Rücken – der Zahn
der: mein Bauch – mein Finger – mein Fuß – mein Kopf – mein Hals – mein Zahn – mein Mund – mein Rücken; das: mein Auge – mein Bein – mein Haar; die: meine Nase – meine Hand; meine: meine Augen – meine Finger – meine Beine – meine Füße – meine Haare – meine Zähne – meine Hände
-
- 2a** KT sehen sich die Bilder A–C an und kreuzen an, welche Aussage richtig ist. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.
Lösung: 1. b – 2. a – 3. c
Spiel: KL formuliert Aussagen wie „Mein Kopf tut weh.“, „Mein Hals tut weh.“ KT hören und stellen die Schmerzen jeweils pantomimisch dar.
- 2b**  2.30 Flüssigkeitstraining: KT hören die erste Sequenz und sprechen sie nach. Dann lesen KT sie laut vor. Anschließend wiederholen KT sie bei geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei den weiteren Sequenzen vor.

- 2c** Ⓞ2.31 KT hören die Dialoge A–C und lesen die Aussagen. Sie kreuzen an, wer was sagt.
Lösung: A Es geht mir schlecht. – B Es geht mir sehr schlecht. – C Es geht mir nicht so gut.
- 2d** Ⓞ2.31 KT hören die Dialoge noch einmal und schreiben die Sätze zu den richtigen Personen.
Lösung: Pablo: Meine Hand tut weh. – Ana: Mein Bauch tut weh.
- 2e** 👤👤 Partnerspiel: KT kleben sich gegenseitig Zettel auf ihren Körper. Dann spielen sie einen Dialog und erzählen, dass das beklebte Körperteil weh tut (Redemittel: „Wie geht es dir?“ – Nicht so gut. / Schlecht. / ...“).
Kopiervorlage KT ziehen Kärtchen und spielen wie in Aufgabe 2e. KT können bei den letzten beiden Kärtchen selbst einen Körperteil markieren.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 2: Mein Rücken tut weh. Es geht mir schlecht: Meine Hand tut weh. Mein Zahn tut weh. Es geht mir sehr schlecht: Meine Augen tun weh. Gute Besserung!
-
- 3a** KT sehen die Bilder an und ordnen die Begriffe 1–5 den Bildern A–E zu.
Lösung: B 1 – C 2 – D 5 – E 3
- 3b** Ⓞ2.32 KT hören und kreuzen an, was Finn sagt. Sie kontrollieren ihre Ergebnisse durch wiederholtes Hören.
Lösung: Ich habe Kopfschmerzen. – Ich habe Fieber. – Ich habe Schnupfen. – Ich habe Halsschmerzen.
- 3c** Ⓞ2.33 KT hören die Sätze erst mit geschlossenem Buch und sprechen nach. Dann hören sie noch einmal, lesen mit und sprechen.
- 3d** 👤 KT sehen die Bilder an und ergänzen die Sätze.
Lösung: Ich habe Kopfschmerzen. – Meine Ohren tun weh. – Ich habe Fieber. – Ich habe Husten. – Ich habe Schnupfen. – Ich bin krank.
- 3e** 👤👤 „Kettenspiel“: KT spielen in der Gruppe. Auf die Frage „Wie geht es dir?“ antworten die KT nacheinander. Dabei benutzen sie der Reihe nach die angegebenen Wörter. **Variante Bildkarten und Wortkarten 90–101:** Staffellauf: Die Bildkarten hängen an der Tafel. Zwei Gruppen stehen in zwei Reihen hintereinander vor der Tafel, jeder KT bekommt eine Wortkarte. Auf „Los“ rennen die beiden vorderen KT zur Tafel und ordnen ihre Karte der passenden Bildkarte zu. Dann rennen sie zu ihrer Gruppe zurück, klatschen den nächsten ab oder übergeben eine Art Staffelstab. Im Anschluss daran läuft KT 2 aus der Gruppe und ordnet seine Karte zu, usw. Jeder kann bzw. sollte falsch gehängte Karten korrigieren. Die Mannschaft, die zuerst alle Karten richtig zugeordnet hat, ist Sieger.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 3 Meine Ohren tun weh. – Mein Bein tut weh. – Ich habe Fieber. – Ich habe Husten. – Ich habe Schnupfen. – Ich bin erkältet.
-
- 4a** KT sehen sich die Sprechzeiten-Tafel an und entnehmen Informationen. Dann lesen sie die Items und kreuzen an.
Lösung: Sprechzeiten vom Arzt
- 4b** KT lesen die Aussagen. Dann prüfen sie mithilfe der Sprechzeiten-Tafel, ob die Aussagen richtig oder falsch sind und kreuzen an.
Lösung: Dr. Mailänder arbeitet am Dienstag von 9: 00 bis 17:00 Uhr. Falsch. – Dr. Mailänder arbeitet am Mittwoch Vormittag und

Nachmittag. Richtig. – Dr. Mailänder arbeitet am Donnerstag bis 18:00 Uhr. Falsch – Dr. Mailänder arbeitet am Freitag nicht. Richtig.

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 4: Was ist Dr. Kaufmann von Beruf? – Wie ist die Telefonnummer von Dr. Kaufmann?

- 5a** Ⓞ2.34 KT hören den Dialog und kreuzen die richtige Information an.
Lösung: Eine Frau braucht einen Termin.
- 5b** Ⓞ2.34 KT hören den Dialog noch einmal und lesen die Dialogteile im Buch. Dann ergänzen sie den Dialog darunter. Sie kontrollieren ihre Ergebnisse durch wiederholtes Hören. KL gibt einen Tipp: Die Dialogteile können bereits während des Hörens in der richtigen Reihenfolge nummeriert werden.
Lösung: Maier, guten Morgen. Mein Kind ist sehr krank. Ich brauche einen Termin. – Es hat Fieber, 40 Grad. Es ist sehr müde. Und es hat Ohrenschmerzen. – Gut, danke. Bis dann. – Auf Wiederhören.
Zusatztraining (S. 34 Wortschatztraining Aufgabe 2) KT schreiben Mini-dialoge und kontrollieren dann mit dem Partner.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 5: (von oben nach unten:) 1 – 3 – 5 – 4 – 2 – 6
- 6a** KT sehen sich die Bilder A–D an. Dann lesen sie die Aussagen 1–4 darunter und ordnen sie den Bildern zu.
Lösung: B 3 – C 1 – D 4
Zusatztraining (S. 32 Schreibtraining Aufgabe 1 und 2) KT setzen in Aufgabe 1 die Wortteile zusammen und schreiben sie in die Schreibzeile. Bereits verwendete Wörter werden durchgestrichen. KT finden in Aufgabe 2 weitere zusammengesetzte Wörter.
- 6b** KT lesen die Aussagen 1–4 in Aufgabe 6a noch einmal. Dann lesen sie die Tipps in Aufgabe 6b und ordnen die Aussagen den Tipps zu.
Lösung: b) 4 – c) 2 – d) 1
- 6c** KT ergänzen die Tipps mit dem Imperativ der Verben *machen*, *schlafen*, *nehmen*, *kommen*. KL schreibt Imperativ-Formen (Sie-Form) an die Tafel.
Lösung: Kommen Sie – Nehmen Sie – Schlafen Sie
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 6: Arbeit. Es geht mir sehr schlecht. Ich habe Kopfschmerzen und meine Ohren tun weh. Ich gehe jetzt zu Dr. Mailänder. Viele Grüße Jussuf Al-Samir
- 7a** 📄 KT finden in der Wortkette die Satz- und Wortgrenzen und schreiben einen Brief an die Schule. Dabei achten sie auf Rechtschreibung und Interpunktion.
Lösung: Sehr geehrte Frau Pauli, mein Sohn Finn ist sehr krank. Er hat Fieber und Ohrenschmerzen. Er kommt heute nicht in die Schule. Bitte geben Sie Marie die Hausaufgaben. Herzlichen Dank!
- 7b** 📄 KT schreiben eine eigene Entschuldigung. Binnendifferenzierung durch **Kopiervorlage:** KT schreiben einen eigenen Brief / eine eigene E-Mail, indem sie die blauen Wörter durch eigene Angaben ersetzen. **Zusatztraining** (S. 32 Aufgabe 3) KT ordnen die Sätze und schreiben auf die Schreibzeilen eine Entschuldigung.
Lösungsvorschlag: Sehr geehrter Herr Künzel, meine Tochter Alexandra ist sehr krank. Sie hat Fieber und sie ist immer müde. Sie kommt heute nicht in die Schule. Bitte geben Sie Igor die

Hausaufgaben. Herzlichen Dank! Mit freundlichen Grüßen Olga Romanowa

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 7: Lesen – schreiben – hören – machen

- 8a** KT lesen den Chat und suchen zwei zusammenpassende Begriffe aus den angegebenen Wörtern (je ein Verb und ein Nomen). KT bilden Sätze und vervollständigen den Chat. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.
Lösung: Essen Sie eine Pizza! – Kaufen Sie Getränke und Chips! – Fragen Sie die Lehrerin! – Bleiben Sie zu Hause! – Trinken Sie Wasser!
- 8b** KT verbinden die zusammenpassenden Satzteile aus A und B. Dann formulieren sie Aussagen und Tipps.
Lösung: Ich habe Durst. Trinken Sie ein Glas Wasser! – Ich bin krank. Bleiben Sie zu Hause! – Ich mache eine Party. Kaufen Sie Getränke! – Ich habe Kopfschmerzen. Nehmen Sie eine Schmerztablette! – Ich verstehe den Text nicht. Fragen Sie die Lehrerin!
- Zusatztraining** (S. 35 Aufgabe 1 und 2) KT lesen den Dialog in Partnerarbeit. Dann spielen sie zu zweit nach dem Modell aus Aufgabe 1: Person A ist krank (siehe Abbildungen), Person B ist die Sprechstundenhilfe. Dann tauschen sie die Rollen und spielen noch einmal.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 8: Lesen Sie den Text. – Hören Sie das Lied. – Schreiben Sie eine E-Mail. – Markieren Sie *der*, *das* und *die*. – Sprechen Sie lauter.
-
- Aussprache 1a** KT hören und sprechen nach. KL erklärt die unterschiedliche Schreib- und Sprechweise (z.B. wird das „d“ bei *und* als „t“ gesprochen.)
⊙2.35
- Aussprache 1b** KT hören die Sätze einzeln und sprechen nach. KL stoppt nach jedem Satz. KL spricht die Sätze mit überdeutlichem Melodieverlauf und bewegt seine/ihre Hand nach oben ↗, nach unten ↘ oder zuckt leicht bei einer betonten Silbe. KT sprechen nach und bewegen gleichzeitig die Hand.
⊙2.36
- Aussprache 2** KT hören und sprechen die Wörter überdeutlich langsam nach. Dann sprechen sie noch einmal schneller. KL gibt Tipps zur Aussprache von schwierigen Wörtern: Zuerst langsam sprechen, dann normal; jeden Laut sprechen; auf den Wortakzent achten; Aussprache immer laut üben.
⊙2.37
- Im Alltag** In der Rubrik „Im Alltag“ am Ende des Kapitels sind Redemittel aus dem Kapitel aufgelistet. KT können sie zur Wiederholung nutzen, die Liste aber auch abschreiben und mitnehmen, um sich im Alltag daran zu orientieren. Im **Zusatztraining** (S. 33) finden die KT wichtige Sätze und Wörter aus dem Kapitel vom **Einstiegskurs** zum Abschreiben und Übersetzen.
- Grammatik** Die Grammatikseite gibt einen Überblick über die erarbeiteten Strukturen (Imperativ, trennbare Verben *vorlesen*, *aufschreiben*).
- Lernen lernen** In der Rubrik „Lernen lernen“ finden KT Hinweise auf Lernstrategien: Hier werden KT aufgefordert, Gespräche mit Stichwortlisten und Redemitteln vorzubereiten. **Zusatztraining** (S. 34 Lernen lernen)


Kapitel 9 – Kleidung


Lernziele: über Kleidung sprechen | über Preise von Kleidung sprechen und nach Preisen fragen | über Farben sprechen

Grammatik: die Verben „brauchen“ und „tragen“ im Präsens | der unbestimmte, maskuline Artikel im Nominativ und Akkusativ


Einstieg

Bildkarte 105 (am besten farbige Kopie je KT) KL fragt die KT, was man auf der Bildkarte sieht. Die KT beschreiben, was sie sehen und was das sein könnte (Kaufhaus). Dann fragt KL, was man in einem Bekleidungs-geschäft alles kaufen kann.

1a  KT sehen die Bilder an und sagen, was sie bereits kennen. Sie erstellen eine Liste in der Gruppe, die dann im Plenum vorgetragen wird.


1b  2.38 KT hören die Wörter und ordnen den Wörtern zu, auf welchen Fotos A–F in Aufgabe 1a die Dinge zu sehen sind. Sie tragen die Buchstaben in die Lücken ein.

Lösung: (jeweils von oben nach unten) **der:** D – F – B/F – B **das:** A/D – D – A – C – C **die:** A – E – B – A/D – B/E – F **die (Plural):** B/E – A/B/F – E – A/B

1c  2.38 KT hören noch einmal und markieren die Vokale der Wörter in Aufgabe 1b mit _ (lang) oder . (kurz). KL stoppt nach jedem Wort. KL spricht die kurzen und langen Vokale überdeutlich aus.

Lösung: lang: Hut – Schal – Pullover – T-Shirt – Kleid – Hose – Jeans – Bluse – Schuhe – Stiefel; kurz: Mantel – Rock – Hemd – Jackett – Kopftuch – Jacke – Krawatte – Mütze – Handschuhe – Strümpfe


Zusatztraining (S. 38 Wortschatztraining Aufgabe 1) KT schreiben die passenden Kleidungsstücke mit Artikel und Plural zu den Abbildungen.

1d  Kettenübung: KT fragen sich in Partnerarbeit gegenseitig, wie die Kleidungsstücke auf Deutsch heißen. Dabei deuten sie auf die jeweiligen Kleidungsstücke (Redemittel aus Aufgabe 1d).

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 1: **der** Rock – **der** Mantel – **der** Hut – **das** Kleid – **das** Hemd – **die** Jeans – **die** Mütze – **die** Jacke – **die** Bluse – die Strümpfe – die Schuhe – die Stiefel

2a KT lesen die Tabelle links und erschließen sich die unbestimmten Artikel. KL schreibt an die Tafel: **der** => **ein**; **das** => **ein**; **die** => **eine**. Dann ergänzen sie in der Tabelle rechts die Artikel.

Lösung: das T-Shirt – Das ist ein T-Shirt. – die Bluse – das ist eine Bluse – die Strümpfe – Das sind Strümpfe.

2b  KT sprechen in Partnerarbeit und fragen („Was ist das?“) bzw. antworten („Das ist ein/e ...“).

Lösung: (von links nach rechts): Das ist eine Mütze. – Das ist ein Jackett. – Das sind Schuhe. – Das ist eine Hose. – Das ist ein Rock.

Bildkarten 106–123: Wörter-Bingo: Jede/r KT bekommt eine Bingo-Karte. Die entsprechenden Vorlagen finden Sie auf S. 14 im Anhang der Bildkarten-Anleitungen. Die Bildkarten verbleiben beim KL. KL zeigt eine Bildkarte und fragt: „Was ist das?“ KT mit dem entsprechenden Begriff auf der Bingo-Karte antwortet: „Das ist ein/e ...“ bzw. „Das sind ...“. Ist die

Antwort richtig, markiert KT den Begriff auf seiner Bingo-Karte. Ist die Antwort falsch, markiert KT den Begriff nicht und ein weiterer KT antwortet. Kann kein KT antworten, sagt KL das betreffende Wort und kein KT markiert den Begriff. Im Verlauf des Spiels zieht KL diese Bildkarte immer wieder, bis der Begriff erraten wird. Eine **Variante** finden Sie bei Aufgabe 7a in diesem Kapitel.

2c Im Kurs werden Kleidungsstücke gesammelt. **Alternative:** KL bringt Kleidungsstücke mit, ggfs. von der **Kopiervorlage** oder verwendet **Bildkarten 106–123**. Dann sprechen KT in Gruppen über diese Kleidungsstücke.

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 2: 2. Nein, das ist ein Hemd. 3. Nein, das sind Stiefel.

3a KT sehen sich das Schild an und beschreiben, was und wo das sein könnte.

3b KT lesen den Text auf der Tafel und sprechen darüber, in welchem Stockwerk man was findet. KT lesen die Sätze 1–6 und überlegen, in welchem Stockwerk sie fündig werden. Ihre Ergebnisse notieren sie in Stichpunkten.

Lösung: 2. Kindermode – 4. Stock; 3. Herrenanzüge – 3. Stock; 4. Restaurant – 5. Stock; 5. Röcke – 2. Stock; 6. Jacken, Mäntel – 3. Stock

Kopiervorlage KT arbeiten mit dem Plan eines Kaufhauses. Sie fragen im Wechsel, was sie suchen/brauchen, und antworten, wo man es findet.

3c KT lesen die Wörter im Plural und schreiben jeweils den Singular mit Artikel dazu. Dann markieren sie die Pluralformen. KL fragt „Was fällt euch auf?“, die KT antworten (Antwort: unterschiedliche Pluralformen wie *-n, -er, -e, -s ...*).

Lösung: die Dame – die Damen – die Bluse – die Blusen – das Hemd – die Hemden – die Hose – die Hosen – das Kleid – die Kleider – der Pullover – die Pullover – der Strumpf – die Strümpfe – der Anzug – die Anzüge – der Schuh – die Schuhe – der Rock – die Röcke – der Mantel – die Mäntel – das Jackett – die Jacketts

3d Spiel: KT werfen sich einen Ball zu. Bei jedem Wurf nennt der Werfer ein Nomen im Singular, der Fänger nennt den entsprechenden Plural. So geht es reihum.

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 3: drei Hosen – zwei Schuhe – vier Pullover – acht Mäntel – fünf Blusen – zwei Strümpfe – sechs Mützen – zehn Kopftücher

4a Ⓞ2.39 KT hören die Preise und sprechen sie nach.

4b Ⓞ2.40 KT hören die Durchsage und schreiben die Preise in die Preisschilder. KL stoppt ggf. in Etappen. KT vergleichen die Preise mit der Partnerin / dem Partner und kontrollieren.

Lösung: Unterhemden: 6,59 € – Jeans: 29,99 € – Winterjacken 49,99 € – Wintermützen 5,99 € – Stiefel 36,59 € – Sommerröcke 25,79 € – Sommerkleider 44 € – Freizeitblusen 22,49 €

4c Ⓞ2.41 Flüssigkeitstraining: KT hören die erste Sequenz und sprechen sie nach. Dann lesen KT sie laut vor. Anschließend wiederholen KT sie bei geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor.

4d Partnerarbeit: KT fragt nach den Preisen in Aufgabe 4b (Redemittel „Was

kosten ...?“). Die Partnerin / der Partner antwortet.

Lösung: Was kosten die Unterhemden? Sie kosten 6 Euro 59. – Was kosten die Jeans? Sie kosten 29 Euro 99. – Was kosten die Winterjacken für Kinder? Sie kosten 49 Euro 99. – Was kosten die Wintermützen für Kinder? Sie kosten 5 Euro 99. – Was kosten die Stiefel für Kinder? Sie kosten 36 Euro 59. – Was kosten die Sommer Röcke? Sie kosten 25 Euro 79. – Was kosten die Sommerkleider? Sie kosten 44 Euro. – Was kosten die Freizeitblusen? Sie kosten 22 Euro 49.

Zusatztraining (S. 36 Aufgabe 1) KT kreuzen an, welche Informationen aus 1–6 im Dialog passen. (S. 36, Aufgabe 2) KT lesen den Text von Lulu und schreiben ihn richtig. Dabei achten sie auf die Rechtschreibung.

⊙2.60

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 4 2. Richtig 3. Falsch 4. Richtig 5. Richtig

5a ⊙2.42 KT hören den Dialog und ergänzen die fehlenden Kleidungsstücke. KL führt das unregelmäßige Verb *tragen* ein und schreibt die Verbformen an die Tafel (*ich trage, du trägst, ...*)

Lösung: Ich trage einen Pullover, einen Gürtel, eine Jeans und Stiefel. Und du? . – Ich trage ein Jackett, ein T-Shirt, einen Rock und Schuhe.

5b ⊙2.43 Flüssigkeitstraining: KT hören die erste Sequenz und sprechen sie nach. Dann lesen KT sie laut vor. Anschließend wiederholen KT sie bei geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei den weiteren Sequenzen vor.

5c KT sehen den Grammatikkasten an. KL weist auf den Akkusativ hin. Dann ergänzen die KT die Sätze 1–3 mit den unbestimmten Artikeln im Akkusativ.

Lösung: 2. Sie trägt heute – Stiefel, **einen** Mantel und **eine** Mütze. 3. Er trägt heute **einen** Anzug, **eine** Armbanduhr und **eine** Krawatte.

Kopiervorlage KT arbeiten in Gruppen. Sie beschreiben der Reihe nach eine Person (aus dem Kurs), die anderen raten, wer gemeint ist.

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 5a: 1. Ich trage eine Bluse und eine Hose. 2. Sie trägt einen Rock und ein T-Shirt. 3. Er trägt einen Hut und einen Schal. 4. Wir tragen Mützen und Winterjacken. – **Lösung Aufgabe 5b:** 1. Im Winter trage ich eine Jacke, einen Schal, eine Mütze und Stiefel. 2. Arne trägt heute Stiefel, einen Mantel und einen Hut. 3. Bea trägt im Sommer einen Rock, eine Bluse und Sportschuhe.

6a KT sprechen in Gruppen darüber, was sie gerne tragen und was nicht (Redemittel: „Was trägst du gerne.“ / „Ich trage gerne / nicht gerne ...“). Die Antworten notieren sie sich stichpunktartig, z. B. in einer Tabelle mit zwei Spalten (*gerne / nicht gerne*).

6b KT stellen sich im Plenum gegenseitig Fragen zur Kleidung der anderen KT. Sie antworten in der 3. Person Singular (z. B. „Trägt Amir gerne Anzüge ...?“ / „Nein, er ...“).

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 6: 2. Trägt Samira gerne Jeans? – Nein, sie trägt nicht gerne Jeans. Sie trägt gerne Kleider. 3. Trägt Sylvie gerne Hüte? – Nein, sie trägt nicht gerne Hüte. Sie trägt gerne Mützen.

- 7a** ②.44 KT hören die Dialoge und ergänzen die Aussagen 1–3. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.
Lösung: 1. Pullover – 2. Kleid – 3. Mantel
An dieser Stelle bietet sich eine **Variante** zum Bingo in Aufgabe 2b an. KL zieht eine der **Bildkarten 106–123** und fragt: „Wer braucht das?“ Ein KT, der das entsprechende Wort auf der Bingo-Karte hat, antwortet: „Ich brauche ein/en ...“ Auf diese Weise lässt sich neben dem Wortschatz auch der Akkusativ üben. Der weitere Spielverlauf bleibt wie bereits bei Aufgabe 2b in diesem Kapitel beschrieben.
- 7b** ②.45 KT hören und tragen die richtigen Begriffe der Farben in die Tabelle ein.
Lösung: 2 grau – 3 weiß – 4 rot – 5 grün – 6 gelb – 7 blau – 8 braun
- 7c** 👤👤 KT sprechen in Gruppen über Kleidung und nutzen dabei die Farben. **Zusatztraining** (S. 39) KT lesen den Dialog. Dann spielen sie mit ihrem Partner / ihrer Partnerin und fragen „Was braucht Kamal?“ / „Welche Farbe hat ...?“ Der Partner / die Partnerin antwortet. Dann wechseln sie. Beide ergänzen parallel die Tabelle.
Kopiervorlage Je zwei KT spielen Quartett. Sie bekommen ein Set Karten, mischen und verteilen die Karten gleichmäßig. KT versuchen, von einem Kleidungsstück vier Exemplare zu bekommen, und fragen den Mitspieler / die Mitspielerin nach dem jeweiligen Kleidungsstück in der richtigen Farbe. Redemittel s. Kopiervorlage
- 7d** ②.46 KT hören den Dialog und ergänzen die fehlenden Wörter.
Lösung: • Mann – ◦ sind – • Winter – • kurz – blau – • Größe
- 7e** KT lesen den Dialog zu zweit und üben dann, indem sie den Dialog frei imitieren.
Lösung: Mann – sind – Winter – Kurz – blau – Größe
Zusatztraining (S. 38 Wortschatztraining Aufgabe 2) KT ergänzen den Dialog und lesen ihn mit der Partnerin / dem Partner. **Bildkarte 125** kann für freie Dialoge eingesetzt werden.
- ②.61 **Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 7** • Nein, für meinen Sohn. Er ist 8. • Er ist 1,20 Meter. • Grau oder rot oder gelb.
-
- 8a** ②.47 KT hören den Dialog und spielen ihn in Partnerarbeit nach.
👤👤
- 8b** 👤👤 KT schreiben selbst Dialoge nach dem Muster in Aufgabe 8a mit den vorgegebenen Kleidungsstücken. Dann spielen sie mit der Partnerin / dem Partner.
Lösung: • Was kosten die Mäntel? ◦ Die hier? Moment – 199 Euro. • Oh, das ist aber teuer. ◦ Hier sind Mäntel im Angebot. Nur 99 Euro. • Gut.
• Was kosten die Kleider? ◦ Die hier? Moment – 129 Euro. • Oh, das ist aber teuer. ◦ Hier sind Kleider im Angebot. Nur 65 Euro. • Gut.
• Was kosten die Sportschuhe? ◦ Die hier? Moment – 158 Euro. • Oh, das ist aber teuer. ◦ Hier sind Sportschuhe im Angebot. Nur 78 Euro. • Gut.
- ②.62 **Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 8:** 1. a – 2. b – 3. b – 4. a – 5. b – 6. a





Aussprache 1 ⊙2.48	KT hören die Wörter und sprechen nach. Dabei klatschen sie den Rhythmus mit. Die unterstrichenen Silben sind betont. KL stoppt nach jedem Wort.
Aussprache 2a	KT lesen die Dialoge in Aufgabe 2b laut und markieren, welche Wörter für sie schwierig sind. Diese werden im Plenum im Chor laut ausgesprochen.
Aussprache 2b ⊙2.49	KT hören die Dialoge und sprechen nach. In Sätzen mit ↗ geht die Stimme nach oben. In Sätzen mit ↘ geht die Stimme nach unten. KL stoppt nach jedem Dialog und spricht überdeutlich aus. Dann wiederholen die KT im Chor.
Im Alltag	In der Rubrik „Im Alltag“ am Ende des Kapitels sind Redemittel aus dem Kapitel aufgelistet. KT können sie zur Wiederholung nutzen, die Liste aber auch abschreiben und mitnehmen, um sich im Alltag daran zu orientieren. Im Zusatztraining (S. 37) finden die KT wichtige Sätze und Wörter aus dem Kapitel vom Einstiegskurs zum Abschreiben und Übersetzen.
Grammatik	Die Grammatikseite gibt einen Überblick über die erarbeiteten Strukturen (Verben im Präsens; unbestimmte Artikel im Nominativ und Akkusativ).
Lernen lernen	In der Rubrik „Lernen lernen“ finden KT Hinweise auf Lernstrategien: Hier werden die KT angeregt, beim Lesen von Texten die Fragen mitzudenken, um Informationen so leicht wie möglich zu entnehmen. Zusatztraining (S. 38 Lernen lernen)

Kapitel 10 – Meine Stadt

Lernziele: Wegbeschreibungen verstehen und geben | sagen, dass etwas nicht da ist | nach Orten in der Stadt fragen | Abfahrtszeiten von Verkehrsmitteln erfragen


Grammatik: 2. Person Plural Präsens verschiedener Verben | der unbestimmte Artikel im Nominativ | „kein“ im Nominativ

- Einstieg** KT malen einen Plan von ihrer Stadt / ihrem Stadtteil und zeichnen bestimmte Orte ein (z. B. Supermarkt, Bahnhof, Schule). Alternativ kann auch eine Fantasiestadt gezeichnet werden. KL klärt die Begriffe (z. B. *Kreuzung, Straße, Platz*) mithilfe der **Bildkarten 135, 136, 138**.
- 1a** Ⓞ2.50 KT hören das Lied und sprechen mit. KL fragt, was *rechts, links, geradeaus* und *zurück* ist. KT zeigen es, indem sie sich entsprechend bewegen.
- 1b** Ⓞ2.50 KT hören noch einmal und gehen im Kursraum mit.
- 1c** † KT schreiben die Sätze richtig.
Lösung: Gehen Sie nach links. – Gehen Sie nach rechts. – Gehen Sie zurück. – Gehen Sie geradeaus.
- 1d** KT sehen sich die Abbildungen A–C an. Dann lesen sie die Sätze 1–3 und ordnen sie den richtigen Abbildungen zu.
Lösung: 1. B – 2. A – 3. C
Kopiervorlage KT zeichnet einen Weg und schreibt drei Beschreibungen dazu. Nur eine Beschreibung stimmt. Der andere KT errät, welcher Satz den gezeichneten Weg korrekt beschreibt. **Variante:** KT zeichnet einen Weg und schreibt eine Beschreibung mit einem Fehler. Der Partner / die Partnerin findet den Fehler.
- 1e** †† Spiel „Augen zu“: Eine KT legt irgendwo im Raum einen Gegenstand ab, während der Partner / die Partnerin die Augen geschlossen hält. Dann beschreibt sie dem „blinden Partner“ / der „blinden Partnerin“ den Weg zum Gegenstand (z. B. „Drei Schritte nach rechts.“, „Zwei Schritte geradeaus.“ ...).
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 1: Gehen Sie an der Kreuzung nach rechts. – Gehen Sie geradeaus. . – Gehen Sie an der Kreuzung nach links. – Gehen Sie geradeaus. – Gehen Sie an der Kreuzung nach links. – Gehen Sie geradeaus. – Gehen Sie an der Kreuzung nach links. – Gehen Sie geradeaus. – Gehen Sie an der Kreuzung nach rechts – Gehen Sie geradeaus. – Gehen Sie an der Kreuzung nach rechts. – Gehen Sie geradeaus. – Gehen Sie an der Kreuzung nach links. – Gehen Sie geradeaus.
- 2** KT sehen sich die Abbildungen A–C an und ordnen die passenden Wörter zu. Dann ordnen sie die Texte 1–3 den Abbildungen zu.
Lösung: B 3. die Straße – C 1. die Ampel
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 2: NACH – KREUZUNG – ZURÜCK – AMPEL – STRASSE – LINKS – GERADEAUS
- 3a** Ⓞ2.51 KT hören den Dialog und kreuzen an, was das Problem in der Unterhaltung ist.
Lösung: Eva und Pablo finden den Weg nicht.
- 3b** KT lesen die SMS und dann die Sätze links daneben. Sie kreuzen an, was Gül schreibt und vergleichen noch einmal mit der SMS.
Lösung: Ihr geht geradeaus, links, geradeaus, rechts, geradeaus,

- links.
- 3c** KT sehen sich die Stadtkarte an. Ausgangspunkt ist der Bahnhof. Mithilfe des Textes in der SMS in Aufgabe 3b zeichnen die KT den Weg vom Bahnhof zu Ewa ein.
- 3d**  2.52 KT hören die Navi-Ansagen für die Routen 1-3 und fahren mit dem Finger auf dem Plan nach. KL stoppt nach jeder Route. KT schreibt, wo man am Ende jeder Route ankommt.
Lösung: Route 1: die Apotheke – Route 2: der Kiosk – Route 3: die Schule
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 3: kommt – geht – geht – seht – arbeite – geht – hört
-
- 4a**  KT sehen sich die Bilder an und schreiben die Wegbeschreibungen. Der Pfeil gibt immer an, ob man nach rechts/links/geradeaus oder zurückgehen muss.
Lösung: 2. Kreuzung nach links. – 3. geradeaus. – 4. zurück. – 5. nach rechts – geradeaus.
- 4b**  KT arbeiten wieder mit dem Stadtplan von S. 80 und nehmen als Ausgangspunkt den Bahnhof. Sie spielen zu zweit: Eine Person wählt ein Ziel. Die andere Person „geht“ mit dem Finger auf der Landkarte. KT sagen jeweils, wo sie ankommen. **Kopiervorlage** Ein KT wählt ein Ziel und beschreibt den Weg. Der andere KT „geht“ mit dem Finger. KT sagen jeweils, wo sie ankommen. **Variante:** Die KT können auch den Plan ihrer eigenen Stadt nutzen, den sie für die Einstiegsübung gezeichnet haben. **Zusatztraining** (S. 40 Aufgabe 1) Die KT lesen die Nachricht von Beata und ergänzen den Text in der Denkblase. (S. 40 Aufgabe 2) KT ergänzen die fehlenden Wörter im Text.
Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 4: Park – Internet-Café – Drogerie – Bahnhof – Parkplatz – der Spielplatz – Krankenhaus – Bank – Schule
-
- 5a**  2.53 Die KT hören die Dialoge 1–3. KL stoppt nach jedem Dialog. KT lesen zu jedem Dialog die Aussagen a–c und kreuzen richtige Aussagen an. Es können auch mehrere Aussagen richtig sein. KL erklärt den Ausdruck (*nicht*) *in der Nähe* mithilfe der Abbildung bei Aufgabe 5a.
Lösung: 1. b und c – 2. a – 3. b und c
- 5b** KT markieren in den Sätzen von Aufgabe 5a alle Artikel.
Lösung: 1. keine 2. ein – kein 3. ein – kein
KL erstellt ein Tafelbild und erklärt die Bildung von unbestimmten Artikeln (der → ein → kein; das → ein → kein; die → eine → keine). Er/sie weist auf den Merkkasten in Aufgabe 5b hin.
- 5c** KT ergänzen die Artikel in den Dialogen 1 und 2.
Lösung: Dialog 1: Ein das – Dialog 2: eine keine – Eine die
Zusatztraining (S. 43) KT lesen den Text vor. Dann spielen sie in Partnerarbeit die Dialoge. Person A und B beschreiben sich nacheinander unterschiedliche Wege und zeichnen sie ein. Dann kontrollieren sie gegenseitig die Wege.
- 5d** KT lesen die Dialogteile und ordnen sie von 1 bis 4. Dann lesen sie noch einmal laut.
Lösung: (von oben nach unten:) 3 – 2 – 4 – 1

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 5: ○ keine – Eine – ● die – ● eine – ○ keine – Eine – ● die


6a  KT lesen den Dialog und ergänzen die fehlenden Wörter. Dann lesen sie in Partnerarbeit den Dialog noch einmal.


6b  **Lösung:** ● keine Drogerie – Eine Drogerie ○ die Drogerie
KT schreiben selbst Dialoge mit den oben angegebenen Wörtern und lesen sie laut vor. Dann spielen sie die Dialoge in Partnerarbeit.

Lösungsvorschlag: Entschuldigen Sie, eine Frage: Ist hier in der Nähe ein Kiosk? Nein, hier in der Nähe ist kein Kiosk. Ein Kiosk ist in der Hauptstraße. Hat er auf? Es tut mir leid, ich weiß es nicht. – Entschuldigen Sie, eine Frage: Ist hier in der Nähe eine Bank? Ja, eine Bank ist in der Goethestraße. Hat sie auf? Ja, sicher. – Entschuldigen Sie, eine Frage: Ist hier in der Nähe ein Internet-Café? Es tut mir leid, ich weiß es nicht. – Entschuldigen Sie, eine Frage: Ist hier in der Nähe ein Supermarkt? Nein, hier in der Nähe ist kein Supermarkt. Ein Supermarkt ist in der Mozartstraße. Hat er auf? Ja, sicher. – Entschuldigen Sie, eine Frage: Ist hier in der Nähe eine Bäckerei? Ja, eine Bäckerei ist in der Gartenstraße. Hat sie auf? Ja, sicher – Entschuldigen Sie, eine Frage: Ist hier in der Nähe ein Krankenhaus? ...

Zusatztraining (S. 42 Lernen lernen) KT lesen Dialog 1 und ergänzen dann Dialog 2. Dann spielen sie die Dialoge zu zweit.


Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 6: ● Entschuldigen Sie, ist hier in der Nähe ein Internet-Café? – ● Entschuldigen Sie, ist hier in der Nähe eine Bank?

7a  KT sehen sich die Fotos an und kreuzen an, welche Verkehrsmittel sie häufig benutzen. Dann ergänzen sie weitere Verkehrsmittel. Im Plenum sammeln sie dann die Verkehrsmittel, die sie häufig benutzen. Die **Bildkarten 126-134** können dabei unterstützen. **Zusatztraining** (S. 42 Wortschatztraining) KT suchen in den Kästen 20 Wörter zum Thema „Stadt und Verkehr“. Sie notieren die Wörter mit Artikel und Plural auf den Schreibzeilen darunter.

7b  2.54 KT hören den Dialog und sprechen ihn nach.

7c KT lesen die Satzteile und verbinden sie richtig.

Lösung ● Entschuldigung, welche Straßenbahn fährt zum Zoo? ○ Die Nummer 12. ● Wann fährt die Straßenbahn? ○ Um 10 Uhr 20. Sie fährt alle 10 Minuten.

7d  KT schreiben Dialoge wie in Aufgabe 7b und c. Dann spielen Sie die Dialoge mit dem Partner.

Lösung: ● Entschuldigung, welche Straßenbahn fährt zur Berliner Straße? ○ Die Nummer 1. ● Wann fährt die Straßenbahn? ○ Um 11 Uhr 12. Sie fährt alle 5 Minuten. – ● Entschuldigung, welcher Bus fährt zum Berliner Platz? ○ Die Nummer 52. ● Wann fährt der Bus? ○ Um 18 Uhr 52. Er fährt alle 30 Minuten.

Bildkarte 138: Stadtplan: KT bilden Paare. KL gibt jedem KT-Paar die Bildkarte 138. KT entscheiden sich für einen Startpunkt und beschreiben sich gegenseitig Wege. Person A fragt zum Beispiel: „Wie komme ich zur Post?“ Person B beschreibt den Weg dorthin. Person A zeichnet den Weg mit dem Finger auf dem Stadtplan nach. **Variante:** KT entscheiden sich

für einen Startpunkt und beschreiben sich gegenseitig Wege, ohne zu sagen, was das Ziel ist. Person A will zum Beispiel den Weg zum Kiosk beschreiben. Er schreibt auf einen Zettel „der Kiosk“ und legt den Zettel mit der beschrifteten Seite nach unten auf den Tisch. Er beschreibt nun den Weg, Person 2 zeichnet den Weg mit dem Finger nach und nennt das Ziel. Dann schaut er auf den Zettel und kontrolliert.

Arbeitsbuch Lösung Aufgabe 7: • Wann fährt der Bus? ○ Um 9 Uhr 10. Er fährt alle 10 Minuten. – Δ Entschuldigen Sie, welche Straßenbahn fährt zum Bahnhof? ♦ Die Straßenbahn Nummer 12. Δ Wann fährt die Straßenbahn? ♦ Um 9 Uhr 10. Sie fährt alle 10 Minuten.



Projekt: KT arbeiten mit einem von ihnen selbst gezeichneten Stadtplan (siehe Einstieg) oder mit einem richtigen Stadtplan ihrer Stadt. In Partnerarbeit fragen sie sich gegenseitig („Wo ist Ihr Kurs?“, „Wo wohnen Sie?“ ...). Dann beschreiben sie sich die Wege (*zu Fuß, mit dem Auto, mit der Straßenbahn, ...*).

Aussprache 1a

⊙2.55

KT hören die Wörter und markieren den Wortakzent. Dann sprechen sie die Wörter noch einmal. KL weist auf den Tippkasten hin: (1) Wörter sollten immer mit Wortakzent gelernt werden. (2) Es muss immer bewusst gemacht werden, wann Vokale lang und wann kurz gesprochen werden. (3) Die Wörter sollten immer laut ausgesprochen werden.

Aussprache 1b

⊙2.56

Im Alltag

KT hören die Wörter und markieren den Wortakzent. KL stoppt ggf. nach jedem Wort. Dann sprechen KT noch einmal im Chor.

In der Rubrik „Im Alltag“ am Ende des Kapitels sind Redemittel aus dem Kapitel aufgelistet. KT können sie zur Wiederholung nutzen, die Liste aber auch abschreiben und mitnehmen, um sich im Alltag daran zu orientieren. Im **Zusatztraining** (S. 41) finden die KT wichtige Sätze und Wörter aus dem Kapitel vom **Einstiegskurs** zum Abschreiben und Übersetzen.

Grammatik

Die Grammatikseite gibt einen Überblick über die erarbeiteten Strukturen (Verbformen, bestimmte und unbestimmte Artikel).

Lernen lernen

In der Rubrik „Lernen lernen“ finden KT Hinweise auf Lernstrategien. **Zusatztraining** (S. 42 Lernen lernen) finden die KT wichtige Sätze und Wörter aus dem Kapitel vom **Einstiegskurs** zum Abschreiben und Übersetzen

Raststätte 2



S. 86/87 oder **Kopiervorlage** „Wiederholungsspiel“: KT spielen zu zweit und legen jeweils eine Münze auf ein Feld. Dann lösen sie die Aufgabe. Wurde die Aufgabe richtig gelöst, darf die Münze liegenbleiben. Das wiederholen sie mit weiteren Münzen. Liegen drei Münzen waagrecht, senkrecht oder quer in einer Reihe, hat der KT gewonnen. Die Gegenspielerin / der Gegenspieler versucht, eine Reihe des anderen zu verhindern.

Testtraining 2

Das Testtraining 2 kann als Abschluss der Kapitel 6–10 eingesetzt werden. Die KT bearbeiten die Aufgaben in einer bestimmten Zeit. Für jede richtige Antwort gibt es 1 Punkt.